

Muron

Gemeindeblatt Mauren-Schaanwald Nr. 77/2007

Gemeinderatswahlen 2007
Informative Verkehrsdaten
Lebenselixier Wasser



VORWORT

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser 3

VERWALTUNG

Gemeinderatswahlen 2007 4
 Verabschiedung ehem. Gemeinderäte 6
 Kommissionen 2007-2011 7
 Personelles 12
 Mitarbeiterporträt: Pepi Meier 13
 Abschluss von Tiefbauprojekten 14
 Verkehrsmessungen 16
 Arbeitsvergaben und Baugesuche 17
 Senioren- und Jugendkoordination 18
 WLU 21

AUS DER GEMEINDE

Pfadfinder 22
 Kulturwettbewerb 24
 Veranstaltungen 25
 Fasnacht
 Brauchtumspflege 28
 25 Jahre Funken
 Sport 30
 Sportlerehrung
 Martin Stocklasa bei Dynamo Dresden
 Natur und Umwelt 33

SONDERTHEMA

Lebenselixier Wasser 34

PFARREI

Aus dem Pfarreileben 38

ZIVILSTANDS- NACHRICHTEN

Geburtstage, Hochzeiten, Geburten,
 Einbürgerungen und Todesfälle 43

IM FOKUS

Im Gespräch mit Edi Schreiber 47

HISTORISCHES

Mauren stammt von Muron 50



Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner

Mit der konstituierenden Sitzung am 31. Januar hat der neu gewählte Gemeinderat der Mandatsperiode 2007 - 2011 seine Arbeit offiziell aufgenommen. Zu fünf bisherigen Mitgliedern gesellten sich fünf neue Ratskolleginnen und Ratskollegen dazu. Ich gratuliere allen auch an dieser Stelle recht herzlich zur ehrenvollen Wahl und freue mich, gemeinsam mit ihnen die bevorstehenden Aufgaben in Angriff zu nehmen und zu meistern.

Das Gremium bietet in meinen Augen die Gewähr, dass wir – mit tatkräftiger Unterstützung der gesamten Verwaltung und der neu bestellten Kommissionen, Fach- und Projektgruppen – weiter so gut vorankommen werden wie bisher. Dazu beitragen soll auch ein zweitägiges Seminar des Gemeinderates, das im kommenden September stattfinden wird. Abseits des Alltags und ohne Termindruck wollen wir dabei über neue, wesentliche Zielsetzungen und Schwerpunkte unserer gemeinsamen Arbeit für die Gemeinde in den nächsten Jahren diskutieren. Zum anderen sollen aber auch die Grundsätze der Zusammenarbeit im Gemeinderat selbst unvoreingenommen besprochen werden.

Nicht nur die Zusammensetzung des Gemeinderates hat sich verändert. Auch unser Gemeindeblatt präsentiert sich in neuer Gestalt. Mit der optischen und strukturellen Überarbeitung möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und

Leser, die vielfältigen Inhalte zum politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Geschehen in unserer Gemeinde noch wirkungsvoller und lesefreundlicher darbieten. Und das Gemeindeblatt hat jetzt auch einen Namen erhalten. Weshalb wir uns gerade für «Muron» entschieden haben, erfahren Sie im Innern dieser Ausgabe.

Im «Muron» wird künftig jeweils auch ein Sonderthema ausführlich behandelt. Im vorliegenden Fall ist es das Wasser, das nicht von ungefähr als «das Gold der Zukunft» bezeichnet wird. Liechtenstein ist aufgrund seiner geografischen Lage reich an Wasser, das über gut ausgebaute Infrastrukturanlagen und zum geringen Preis in Häuser und Wohnungen geliefert wird. Der gegenwärtig viel diskutierte Klimawandel und andere Umstände könnten aber auch bei uns zu Veränderungen im Wasserhaushalt führen. Jeder Einzelne ist daher aufgerufen, zu einer möglichst schonenden Nutzung unserer Wasserressourcen beizutragen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der «Muron»-Lektüre und eine genussreiche Frühlingszeit!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher

Impressum

Herausgeber

Gemeinde Mauren, April 2007

Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Redaktion/Texte/Dokumentationen

Medienbüro Oehri & Kaiser AG

Fotos

Medienbüro Oehri & Kaiser AG,

Herbert Oehri, Hanno Meier,

Rita Meier, Jugend- und

Seniorenkoordination, Tiziana

Condito, Agripina Kieber, Fabio

Corba, Gemeinde Mauren,

Liechtensteiner Volksblatt,

Liechtensteiner Vaterland und

weitere

Redaktionelle Beiträge

Gemeindevorsteher,

Gemeindeverwaltung,

Pater Anto Poonoly, Hanno Meier,

Pfadfinderabteilung Mauren

Druck

Matt-Druck AG, Mauren

Auflage

1'950 Exemplare



Freddy Kaiser (FBP)
Mit 929 Stimmen
zum Vorsteher gewählt



Michael Ritter (FBP)
Gewählt mit 682 Stimmen
Vizevorsteher und Ressort «Jugend»



Lothar Ritter (FBP)
Gewählt mit 675 Stimmen
Ressort «Schulrat»



Reto Kieber (FBP)
Mit 603 Stimmen gewählt
Ressort «Bauwesen, Ortsplanung und
Denkmalschutz»



Theo Oehri (VU)
Mit 439 Stimmen gewählt
Ressort «Brandschutz, Feuerwehr und
Zivilschutz»



Claudia Kaiser (VU)
Mit 425 Stimmen gewählt
Ressort «Gesundheit und Prävention»

Gemeinderats-Wahlen in Mauren

Ende Januar 2007 wählten die Bürgerinnen und Bürger den neuen Gemeinderat für die Legislatur 2007 bis 2011. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser wurde mit einem Stimmenanteil von 67.6 Prozent in seinem Amt bestätigt. Die Mandatsverteilung auf der Ebene des Gemeinderates blieb unverändert.

Von den 1740 Stimmberechtigten gingen in Mauren-Schaanwald 1374 Bürgerinnen und Bürger an die Urne. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 79 Prozent. Eine eindrucksvolle Anzahl von 866 Personen bevorzugte die briefliche Stimmabgabe, 508 Wähler-

rinnen und Wähler gaben ihre Stimme persönlich an der Urne ab.

Konstellation im Gemeinderat unverändert

Freddy Kaiser konnte 929 Stimmen auf sich vereinigen und wurde somit in seinem Amt bestätigt. Bei der Aufteilung der Gemeinderatsmandate blieb alles beim Alten: sechs Gemeinderatsmandate für die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP), drei für die Vaterländische Union (VU) sowie ein Mandat für die Freie Liste (FL). Innerhalb der Stimmenanteile pro Partei gab es jedoch leichte Verschiebungen. Die FBP kam insgesamt auf 7241 Stimmen und somit

auf 56.1 Prozent, wobei sie gegenüber 2003 einen Stimmenverlust von 1,1 Prozent hinnehmen musste. Ebenfalls eine Einbusse an Stimmenanteilen verzeichnete die VU. Mit 3864 Stimmen liegt sie bei 29,9 Prozent, zwei Prozent unterhalb des Resultats aus dem Jahre 2003. Dagegen steigerte sich die FL mit insgesamt 1805 Stimmen. Dies bedeutet einen Stimmenanteil von 14 Prozent, also ein Stimmenzuwachs von 3,1 Prozent.

Die Wahl-Detailinformationen können Sie den beistehenden Ausführungen entnehmen.



Walburga Matt (FBP)
Gewählt mit 622 Stimmen
Ressort «Kultur»



Robert Matt (FBP)
Gewählt mit 620 Stimmen
Ressort «Land- und Forstwirtschaft»



Irene Mündle (FBP)
Mit 607 Stimmen gewählt
Ressort «Familie und Senioren»



Otto Matt (VU)
Mit 393 Stimmen gewählt
Ressort «Sport und Freizeit»



Ingrid Allaart (FL)
Mit 359 Stimmen gewählt
Ressort «Natur und Umwelt»

Weitere Stimmen erhielten:

Doris Wohlwend (FBP)

602 Stimmen

Horst Zech (FBP)

593 Stimmen

Christian Kaiser (FBP)

557 Stimmen

Max Bühler (FBP)

530 Stimmen

Gerald Meier (VU)

381 Stimmen

Carmen Felah-Walser (VU)

359 Stimmen

Wolfgang Ritter (VU)

312 Stimmen

Vorsteherwahl

Zahl der Stimmberechtigten	1'740
Zahl der brieflich abgegebenen Stimmen	866
Davon nicht eingelegte Stimmkuverts	0
Davon ungültig	22
Davon gültig	844
Zahl der persönlich an der Urne abgegebenen Stimmen	508
Davon nicht eingelegte Stimmzettel	57
Total der abgegebenen Stimmkarten	1'374
Total nicht eingelegte Stimmkuverts	57
Zahl der abgegebenen Stimmen	1'317
Zahl der eingelegten Stimmen	1'317
Davon leere Stimmen	280
Davon ungültige Stimmen	108
Total der gültigen Stimmen	929

Total der ungültigen Stimmen	130
Total der leeren und nicht eingelegten Stimmen	337
Stimmbeteiligung	78.9%

Gemeinderatswahl

Zahl der Stimmberechtigten	1'740
Zahl der brieflich abgegebenen Stimmen	866
Davon nicht eingelegte Stimmkuverts	0
Davon ungültig	22
Davon gültig	844
Zahl der persönlich an der Urne abgegebenen Stimmen	508
Davon nicht eingelegte Stimmzettel	23
Total der abgegebenen Stimmkarten	1'374
Total nicht eingelegte Stimmkuverts	23

Zahl der abgegebenen Stimmen	1'351
Zahl der eingelegten Stimmen	1'329
Davon leere Stimmen	12
Davon ungültige Stimmen	48
Total der gültigen Stimmen	1'269
Total der ungültigen Stimmen	70
Total der leeren und nicht eingelegten Stimmen	35
Stimmbeteiligung	78.9%

Kandidatenstimmen

FBP	7241 Stimmen
	56,1%
	-1,1%
VU	3864 Stimmen
	29,9%
	-2,0%
FL	1805 Stimmen
	14,0%
	+3,1%



Verdiente Gemeinderäte verabschiedet

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser konnte am 23. März fünf verdiente Gemeinderäte der Gemeinde Mauren verabschieden. Namentlich sind dies Raimund Kieber, Dietmar Marxer, Doris Wohlwend, Michael Biedermann und Wolfgang Ritter.

Vorsteher Freddy Kaiser dankte den scheidenden Gemeinderäten für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Dienste der Gemeinde. Es sei heutzutage nicht selbstverständlich, dass man sich in den Dienst des Allgemeinwohls stelle. So sei es nicht immer einfach, Personen zu finden, die sich für die gemeinnützige Arbeit im Gemeinderat zur Verfügung stellen. Umso wichtiger sei der Beitrag der scheidenden Vizevorsteherin und vier Gemeinderäte, betonte Freddy Kaiser anlässlich der Verabschiedung im Restaurant Freihof. Raimund Kieber, Dietmar Marxer, Doris Wohlwend, Michael Biedermann und Wolfgang Ritter (er konnte an der Verabschiedung nicht anwesend sein) haben sich während ihren Amtsperioden mit viel Engagement eingebracht und

konnten auch die Früchte ihrer Arbeit ernten.

Kontinuität gewährleistet

Zwei Mandatsperioden stand Doris Wohlwend im Dienste des Gemeinderates Mauren. Doris Wohlwend war die erste weibliche Vize-Vorsteherin (zweite Amtsperiode) von Mauren und schrieb damit Maurer Geschichte. Doris Wohlwend war im Ressort Familie und Senioren und beim Projekt «Älter werden in Mauren» federführend tätig.

Raimund Kieber war während drei Amtsperioden Mitglied des Gemeinderates (1995 bis 2007). In der ersten Amtsperiode nahm er seine Aufgaben im Schulrat wahr. In dieser Zeit wurde unter anderem der Neubau der Schule Mauren realisiert. In der zweiten und dritten Amtsperiode leitete er das Ressort Sport. Diese Amtsperiode war geprägt durch den Neubau des Sportparks. In den letzten vier Jahren war Raimund Kieber zudem Präsident der Betriebskommission Sportpark Eschen-Mauren.

Dietmar Marxer war von 1999 bis 2007 (zwei Mandatsperioden) Mitglied des Gemeinderates und im Ressort Bauwesen aktiv. Während seiner Amtszeit wurde das Mehrzweckgebäude Mauren-Schaanwald realisiert und eine Ortsplanungsrevision eingeleitet.

Michael Biedermann war von 2003 bis 2007 Mitglied im Gemeinderat und für das Ressort Umwelt und Naturschutz zuständig. Während seiner Amtsperiode sind die interessanten Naturtage, welche er gestaltete und durchführte, besonders hervorzuheben. Weiters fiel die Renaturierung der Gewässer in sein Ressort.

Wolfgang Ritter war während seiner Amtsperiode (2003 bis 2007) Vorsitzender der Gesundheitskommission. In dieser Zeit wurde unter anderem der Gesundheitsdrink – «cool drink» – lanciert.

Die verdienten Alt-Gemeinderäte (v.l.n.r) Raimund Kieber, Doris Wohlwend, Michael Biedermann und Dietmar Marxer wurden von Vorsteher Freddy Kaiser (rechts) in einem würdigen Rahmen verabschiedet. Auf dem Bild fehlt Wolfgang Ritter.

Vereidigung Gemeindevorsteher und Bürgermeister

«So wahr mir Gott helfe» – Rund eine Woche nach den Gemeinderatswahlen sind die vier frisch erkorenen und die sieben im Amt bestätigten Gemeindevorsteher und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter offiziell vereidigt worden. Nachdem er zunächst allen Mandatären zu ihrer Wahl gratuliert hatte, wünschte Regierungschef Otmar Hasler den Vorstehern und Vize-Vorstehern viel Glück bei ihrer Tätigkeit in den kommenden vier Jahren. Auf dem Gruppenbild vor dem Landtagsgebäude sind die zehn Gemeindevorsteher sowie Bürgermeister Ewald Ospelt von Vaduz abgebildet.



Kommissionen gewährleisten Meinungsvielfalt

Rund 250 Personen arbeiten in unserer Gemeinde in verschiedensten Kommissionen, Fachgruppen und als Delegierte mit, welche vom Gemeinderat neu ergänzt und bestellt wurden. Bei speziellen Themen werden zudem Projektgruppen eingesetzt.

Es ist der Gemeindebehörde Mauren wichtig, die Meinungen, das Know-how und die verschiedenen Sichtweisen der Einwohnerinnen und Einwohner einzubeziehen. Die geeigneten Gremien dazu sind die Kommissionen und Projektgruppen, die in ihren zugeordneten Fachgebieten verschiedene aktuelle Themen aufarbeiten. Die Palette der Arbeitsfelder ist vielfältig und deckt mehr oder weniger alle zentralen Bereiche des Gemeindelebens inhaltlich wie organisatorisch ab.

Kommissionen – ein Netzwerk von Ideen

Die Kommissionen bilden für den Gemeinderat ein Netzwerk, in dem Meinungen und Stellungnahmen diskutiert

und zusammengeführt werden. Die Kommissionen haben für den Gemeinderat eine beratende Funktion. Es gibt auch Kommissionen, die diverse Aufgabenbereiche auftrags des Gemeinderates konkret ausführen, z.B. die Kultur-, die Landwirtschafts- oder die Natur- und Umweltschutzkommission usw. Damit der Informationsfluss zwischen dem Gemeinderat und den Kommissionen gewährleistet ist, wird der Vorsitz in den Kommissionen jeweils vom Vorsteher, einer Gemeinderätin oder einem Gemeinderat wahrgenommen.

Dank an die scheidenden Kommissionsmitglieder

Anlässlich den Kommissionsbestellungen im Gemeinderat sprach Vorsteher Freddy Kaiser den Mitgliedern, die sich nun seit Jahren für die Belange der Gemeinde eingesetzt und ein sehr wertvolles Engagement geleistet haben, ein herzliches Dankeschön aus. Sich für die Öffentlichkeit einzusetzen, sei nicht selbstverständlich. Ein Gemeinwesen sei jedoch darauf angewiesen, sich auf das Potenzial, die Ideen und die Meinungsbildung der Einwohnerinnen und

Einwohner abstützen zu können. Den neuen Mitgliedern wünschte Vorsteher Freddy Kaiser bei ihrer interessanten Arbeit gutes Gelingen und viel Freude.

RESSORTS

Personal, Organisation, Finanzen, Information und Öffentlichkeitsarbeit

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Ritter Michael, Vizevorsteher
Heiligwies 38, Schaanwald

Matt Bruno
Fürst-Franz-Josef-Str. 16, Mauren

Oehri Theo, GR
Heiligwies 20, Schaanwald

Allaart Ingrid, GR
Oxnerweg 12, Mauren

Öhri Manfred, Protokoll
Unterberg 15, Mauren

Marxer Gebhard, Gemeindekassier (beratend), Morgengab 41, Mauren

Bauwesen, Ortsplanung und Denkmalschutz

Kieber Reto, GR, Vorsitz
Ottobeurenweg 5, Mauren

Uehle Ronald

Heiligwies 33, Schaanwald

Meier Wolfgang

Weiherring 114, Mauren

Schuler Stefan, Bauführer

Rosenstrasse 8, Mauren

Condito Marco, stv. Bauaufseher (beratend), Oxnerweg 8, Mauren

Jugend

Ritter Michael, Vizevorsteher, Vorsitz
Heiligwies 38, Schaanwald

Hellenstainer Carmen, Jugendkoordinatorin, Johann-Strauss-Gasse 32, Dornbirn

Pinter Hanno, Jugendkoordinator
Philipp-Krapf-Strasse 9, Lustenau

Walser Gebhard

Vorarlbergerstr. 110, Schaanwald

Jäger Peter,

Förster (beratend)

Unterberg 8, Mauren

Natur und Umwelt

Allaart Ingrid, GR, Vorsitz

Oxnerweg 12, Mauren

Senti Harald

Vorarlbergerstr. 61, Schaanwald

Kieber Uwe

Weiherring 1, Mauren

Schmuck Richard

Weiherring 85, Mauren

Pfeiffer-Ritter Nina

Herrenwingert 10, Mauren

Gesundheit und Prävention

Kaiser Claudia, GR, Vorsitz

Vorarlbergerstr. 196, Schaanwald

Ritter Doris

Kreuzbühel 26, Mauren

Senti Vera

Felbenweg 5, Mauren

Schmitt-Marxer Aurelia

Wieshang 24, Mauren

Spagolla Michael

Guler 10, Mauren

Brandschutz, Feuerwehr und Zivilschutz

Oehri Theo, GR, Vorsitz

Heiligwies 20, Schaanwald

Bühler Max

Gampelutzstrasse 9, Mauren

Marxer Kevin

Oxnerweg 15, Mauren

Schreiber Martin

Guler 22, Mauren

Kerschbaum Thomas, Feuerwehrkommandant, Bannriet 34, Mauren

Meier Gerhard, Leiter Liegenschaftsverwaltung (beratend), Brata 11, Mauren

Lingg-Biedermann Patrizia

Wegacker 1, Mauren

Ritter Martin

Fürst-Franz-Josef-Str. 61, Mauren

Kultur

Matt Walburga, GR, Vorsitz

Weiherring 133, Mauren

Batliner Helen

Peter-und-Paul-Str. 48, Mauren

Kaiser Arnold

Vorarlbergerstr. 196, Schaanwald

Senti Heinrich

Felbenweg 5, Mauren

Zerwas Irmgard

Kreuzbühel 35, Mauren

Marxer Werner (beratend)

Backofengasse 24, Mauren

Land- und Forstwirtschaft

Matt Robert, GR, Vorsitz

Bönerstrasse 34, Mauren

Malin Gebhard

Weile 8, Mauren

Meier Josef

Popers 33, Mauren

Oehri Norbert

Brata 20, Mauren

Sport und Freizeit

Matt Otto, GR, Vorsitz

Allmeindstr. 10, Schaanwald

Malin Jeanette

Weile 8, Mauren

Kaiser Christian

Vorarlbergerstr. 186, Schaanwald

Dürr Luzia

Vorarlbergerstr. 88, Schaanwald

Schulrat

Ritter Lothar, GR, Vorsitz

Klosterwingert 17, Mauren

Allemann Carmen, Elternvereinigung

Beim Schleifweg 11, Schaanwald

Pater Dr. Poonoly Anto

Peter-und-Paul-Str. 36, Mauren

Hasler Ines, Schulleiterin PSM (beratend), Rosenstrasse 50, Mauren

Büchel Melanie, KG-Leiterin (beratend), Oberweilerstr. 9, Ruggell

Heggli Ruth, Schulleiterin PSS (beratend), Egg 358, Sennwald



Familie und Senioren

Mündle Irene, GR, Vorsitz

Purtscher 5, Mauren

Baumgartner Rita

Fürst-Franz-Josef-Str. 50, Mauren

Zimmermann Hildegard

Ziel 36, Mauren

Meier Gerald

Schellenbergerstrasse 41, Mauren

Spagolla Anni

Guler 10, Mauren

Dirschl Andrea, Seniorenkoordinatorin (beratend), Zehentfrei 3, Altenstadt

Senti Wolfgang

Vorarlbergerstr. 65, Schaanwald

Schocher-Mündle Evelyne

Staudenweg 5, Mauren

KOMMISSION VON GESETZES WEGEN

Grundverkehrskommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Heeb Anton

Galenburst 15, Mauren

Meier Normann

Vorarlbergerstr. 202, Schaanwald

Kaiser Paul

Binzastrasse 42, Mauren

Marxer Mario

Vorarlbergerstr. 49, Schaanwald

Matt Achim (Ersatz)

Gänsenbach 14, Mauren

Ritter Helmut (Ersatz)

Fallsgass 34, Mauren

Schätzungskommission (Gemeinde-schätzer) Amtsperiode 2007 - 2010

Senti Franz

Weiherring 101, Mauren

Marxer Heimo

Pfandbrunnen 27, Mauren

Kaiser Eric (Ersatz)

Bönerstrasse 37, Mauren

Marxer Gerd (Ersatz)

Mühlegasse 20, Schaanwald

Geschäftsprüfungskommission 2003 - Juni 2007

Büchel Bernhard

Meldina 11, Mauren

Heeb Frank

Am Bühel 10, Mauren

Oehri Ossi

Beim Schleifweg 1, Schaanwald

(Die Neuwahl der GPK-Mitglieder für die Mandatsperiode 2007-2011 findet am 15./17. Juni 2007 statt.)

Brandschutzkontrolle

Kranz Siegbert

Schalunstrasse 25, Vaduz

Meier Gerhard, Leiter Liegenschaftsverwaltung, Brata 11, Mauren

Fürsorgekommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Federer Ida

Galenburst 6, Mauren

Oehri Maria

Mühlegasse 6, Schaanwald

Marxer Gebhard, Gemeindekassier

Morgengab 41, Mauren

Wahlkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Marxer Reinhard

Sägenstrasse 32, Schaanwald

Pallas Volkmar

Fürst-Franz-Josef-Str. 12, Mauren

Lampert Thomas

Tannenweg 1, Schaanwald

Hauck Werner

Peter-und-Paul-Str. 79, Mauren

Bargetze Myriam

Wegacker 26, Mauren

Mündle Linda

Schellenbergerstrasse 16, Mauren

Senti Wolfgang (Ersatz)

Vorarlbergerstr. 65, Schaanwald

Mörth Tamara (Ersatz)

Heiligwies 18, Schaanwald

Matt Veronika (Ersatz)

Oberdorf 14, Mauren

Stimmzähler

Batliner Fritz

Peter-Kaiser-Str. 84, Mauren

Marxer Bettina

Britschenstrasse 42, Mauren

Marock Gerhard

Auf Berg 96, Mauren

Mündle Elmar

Weiherring 12, Mauren

Ritter Remi

Kaplaneigasse 9, Mauren

Mayenknecht Pia

Guler 12, Mauren

Montinari David (Ersatz)

Hinterbühlen 20, Mauren

Kaiser Manfred (Ersatz)

Vorarlbergerstr. 200, Schaanwald

Dettwiler Martha (Ersatz)

Ottobeurenweg 12, Mauren

Inventarisationskommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Marxer Gebhard, Gemeindekassier

Morgengab 41, Mauren

Ritter Karl, Verwaltungssachbearbeiter

Morgengab 33, Mauren

KOMMISSION AUFGRUND VON REGLEMENTEN

Friedhofskommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren

Pater Dr. Poonoly Anto

Peter-und-Paul-Str. 36, Mauren

Senti Heinrich, Mesmer

Felbenweg 5, Mauren

Schreiber Edi, Pfarreiratsmitglied

Kaplaneigasse 31, Mauren

Wohlwend Günther, Kirchenpfleger

Feldstrasse 14, Mauren





Schuler Stefan, Bauführer (beratend)
Rosenstrasse 8, Mauren

Vermessungskommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren
Senti Franz
Weiherring 101, Mauren
Matt Emanuel
Binzastrasse 22, Mauren
Meier Gerhard, Leiter Liegenschaftsverwaltung (beratend), Brata 11, Mauren

Schätzungskommission Kostenverteiler

Kieber Reto, GR, Vorsitz
Ottobeurenweg 5, Mauren
Oehri Theo, GR
Heiligwies 20, Schaanwald
Ingenieurbüro
Gemeindeschätzer
Baubüro

Kirchenrat

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren
Pater Dr. Poonoly Anto
Peter-und-Paul-Str. 36, Mauren
Wohlwend Günther, Kirchenpfleger
Feldstrasse 14, Mauren (beratend)
Kirchenrat (Gemeindeversammlung)
Schreiber Edi, Kirchenrat (Patronat)
Kaplaneigasse 31, Mauren

Stiftungsrat Theresienkirche

Pfatschbacher Hugo, Präsident
Rüttégasse 39, Schaanwald
Marxer Günther, Vizepräsident

Aspen 20, Eschen
Allemann Thomas
Beim Schleifweg 9, Schaanwald
Graus Annalies
Tannenweg 4, Schaanwald
Kaiser Arnold
Vorarlbergerstr. 196, Schaanwald
Pater Dr. Poonoly Anto (von Amtes wegen), Peter-und-Paul-Str. 36, Mauren
Kaiser Freddy, Vorsteher (von Amtes wegen), Wegacker 14, Mauren
Allemann Markus (Revisor)
Beim Schleifweg 7, Schaanwald
Kaiser Ralf (Revisor)
Schmiedgasse 3, Eschen

Offertöffnungskommission

Zuständiger Sachbearbeiter Gemeindeverwaltung, Vorsitz
Sachbearbeiter oder Vertreter des beauftragten Büros
Matt Otto, GR
Allmeindstr. 10, Schaanwald
Allaart Ingrid, GR
Oxnerweg 12, Mauren
Kaiser Freddy, Vorsteher
Wegacker 14, Mauren

Lohnkommission

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
Wegacker 14, Mauren
Oehri Theo, GR
Heiligwies 20, Schaanwald
Marxer Gebhard, Gemeindekassier (beratend), Morgengab 41, Mauren

DELEGIERTE UND GEMEINDEÜBERGREIFENDE INSTITUTIONEN

Stiftungsrat Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)

Kaiser Freddy, Vorsteher
Wegacker 14, Mauren

Betriebskommission Birkahof

Matt Robert, GR
Bönerstrasse 34, Mauren
Kaiser Alois, Pächter Birkahof
Josef-Murr-Weg 3, Mauren
Kaiser Ferdy, Ingenieurbüro
Ottobeurenweg 7, Mauren

Betriebskommission Sportpark

Gerner Benno, GR Eschen, Vorsitz
St. Martins-Ring 30, Eschen
Alheit Rainer (TV Eschen-Mauren)
Fallsgasse 19, Eschen
Batliner Rainer (TC Eschen-Mauren)
Dr. Josef Hoop-Str. 4, Eschen
Ott Thomas (USV)
Oberstädtle 52, Nendeln
Matt Otto, GR
Allmeindstr. 10, Schaanwald
Malin Uschi (SSEM)
Weile 8, Mauren
Matt Emanuel (IHS)
Binzastrasse 22, Mauren

Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV)

Kaiser Freddy, Vorsteher, Delegierter
Wegacker 14, Mauren
Kieber Reto, GR
Ottobeurenweg 5, Mauren

Vorstand Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)

Kaiser Freddy, Vorsteher
Wegacker 14, Mauren

Delegierter Verein für Abfallentsorgung (VfA)

Oehri Egon
Purtscher 18, Mauren

Betriebskommission Hallenbad SZU

Frick Elmar, Vorsitz, Schulamt
Oehri Peter, GR Gamprin
Horvath Beata, Vertreterin RS Eschen

Eberle Leo, Vertreter Oberschule Eschen

Frick Albert, Inspektor für Schulsport
Niedhart Armin, Hochbauamt, Liegenschaftsverwaltung

FACH- UND PROJEKTGRUPPEN

Bürgergenossenschaft: Gemeinderatsausschuss

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
 Wegacker 14, Mauren

Ritter Michael, Vizevorsteher
 Heiligwies 38, Schaanwald

Matt Robert, GR
 Bönerstrasse 34, Mauren

Matt Otto, GR
 Allmeindstr. 10, Schaanwald

Allaart Ingrid, GR
 Oxnerweg 12, Mauren

Vorstand Bürgergenossenschaft: Vertretung Gemeinde

Oehri Theo, GR
 Heiligwies 20, Schaanwald
Matt Robert, GR (Stimmrecht Gemeinde), Bönerstrasse 34, Mauren

Deponie-Fachgruppe

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
 Wegacker 14, Mauren
Matt Robert, GR
 Bönerstrasse 34, Mauren
Allaart Ingrid, GR
 Oxnerweg 12, Mauren
Gstöhl Andreas, Amt für Umweltschutz, Vaduz
Meier Gerhard, Leiter Liegenschaftsverwaltung, Brata 11, Mauren
Klaus Büchel, Klaus Büchel Anstalt (beratend), Wegacker 5, Mauren

Projekt «Muron»

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
 Wegacker 14, Mauren
Kieber Reto, GR
 Ottobeurenweg 5, Mauren
Allaart Ingrid, GR
 Oxnerweg 12, Mauren
Kaiser Claudia, GR
 Vorarlbergerstr. 196, Schaanwald
Meier Simon
 Am Gupfenbühl 14, Mauren

Marxer Adolf
 Meldina 23, Mauren
Senti Harald
 Vorarlbergerstr. 61, Schaanwald
Matt Patrick
 Am Bühel 4, Mauren
Schuler Stefan, Bauführer
 Rosenstrasse 8, Mauren
Aliesch Beat, Stauffer & Studach AG
 Alexanderstr. 38, Chur

Projekt «Umpasa»

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
 Wegacker 14, Mauren
Matt Otto, GR
 Allmeindstr. 10, Schaanwald
Marxer Dietmar
 Auf Berg 11, Mauren
Müller Harry
 Franz-Josef-Oehri-Str. 30, Mauren
Erne Hilmar
 Klosterwingert 36, Mauren
Zech Horst
 Vorarlbergerstr. 95, Schaanwald
Öhri Manfred
 Unterberg 15, Mauren
Sartor Dietmar
 Guler 9, Mauren
Biedermann Michael (Projektbegleitung), Auf Berg 25, Mauren

Baukommission «Zuschg»

Kaiser Claudia, GR, Vorsitz
 Vorarlbergerstr. 88, Schaanwald
Kaiser Freddy, Vorsteher

Wegacker 14, Mauren
Dürr Luzia
 Vorarlbergerstr. 88, Schaanwald
Allaart Ingrid, GR
 Oxnerweg 12, Mauren
Büchel Elisabeth, Primarschule Schaanwald, Michel-Öhri 32, Gamprin
Lampert Thomas
 Tannenweg 1, Schaanwald
Architekturbüro Brunhart, Brunner, Kranz (Nic Wohlwend), Egerta 37, Balzers
Schuler Stefan, Bauführer
 Rosenstrasse 8, Mauren

Baukommission «Neue Gemeindeverwaltung»

Kaiser Freddy, Vorsteher, Vorsitz
 Wegacker 14, Mauren
Oehri Theo, GR
 Heiligwies 20, Schaanwald
Kieber Christoph, Gemeindesekretär
 Maienweg 1, Mauren
Marxer Gebhard, Gemeindekassier
 Morgengab 41, Mauren
Schuler Stefan, Bauführer
 Rosenstrasse 8, Mauren
Architekturbüro Matt Patrick
 Britschenstrasse 38, Mauren

Projektgruppe «Torkelgebäude»

Matt Walburga, GR, Vorsitz
 Weiherring 133, Mauren
Condito Marco, stv. Bauaufseher
 Oxnerweg 8, Mauren





Marxer Adolf, Kulturfachkundiger
Meldina 23, Mauren

Marxer Werner, Kulturgütersammlung
Backofengasse 24, Mauren

Zerwas Elmar, Winzer
Kreuzbühel 35, Mauren

Betriebskommission Poststüble

Dirschl Andrea, Seniorenkordinatorin,
Vorsitz, Zehentfrei 3, Altenstadt
6 weitere Mitglieder

Betriebskommission Papperlapapp

Hellenstainer Carmen, Jugendkoordinatorin,
Johann-Strauss-Gasse 32, Dornbirn

Pinter Hanno, Jugendkoordinator
Philipp-Krapf-Str. 9, Lustenau
4 bis 6 weitere Mitglieder

Allianz in den Alpen: Projekt Interreg III

Kaiser Freddy, Vorsteher
Wegacker 14, Mauren
Allaart Ingrid, GR
Oxnerweg 12, Mauren

Projektgruppe «Älter werden in Mauren»

Wohlwend Doris, Vorsitz
Schellenbergerstrasse 5, Mauren
Dirschl Andrea, Seniorenkordinatorin
Zehentfrei 3, Altenstadt

Meier Gerhard, Liegenschaftsverwalter
Brata 11, Mauren

Kind Helmuth, Leiter LAK-Haus St. Martin,
Dr. Albert Schädler-Str. 11, Eschen

Mündle Irene, GR
Purtscher 5, Mauren

Baumgartner Rita
Fürst-Franz-Josef-Str. 50, Mauren

Spagolla Anni
Guler 10, Mauren

Meier Gerald
Schellenbergerstrasse 41, Mauren

Verkehrssicherheits-Kommission

Oehri Theo, GR, Vorsitz
Heiligwies 20, Schaanwald

Mündle Diana
Rheinstr. 57 A, Feldkirch-Nofels

Wachter Sigrid
Fürst-Franz-Josef-Str. 5, Mauren

Meier Esther
Garlanga 10, Mauren

Walser Barbara
Schmedgässle 8, Schaan

Condito Marco, stv. Bauaufseher
Oxnerweg 8, Mauren

Hartmann Peter, Hartmann & Sauter,
Raumplaner und Verkehrsingenieure
(beratend), Quaderstrasse 7, Chur

Jubiläen und Eintritte

Dienstjubiläum

Patrik Kaiser steht der Gemeinde Mauren-Schaanwald bereits seit 25 Jahren als Organist zur Verfügung. Im Namen der Gemeindebehörde sowie auch im Namen der Pfarrei gratulieren wir Patrik Kaiser zu diesem grossartigen Dienstjubiläum.

Eintritt

Hugo Pfatschbacher hat in Schaanwald am 1. Januar 2007 die Mesmer-Stelle (40 Prozent) als Nachfolger des verstorbenen Arthur Covi angetreten. Wir wünschen ihm bei der Wahrnehmung dieses Dienstes gutes Gelingen und viel Freude.



Patrik Kaiser



Hugo Pfatschbacher

Pepi Meier – Platzwart mit unternehmerischem Flair

Pepi Meier ist seit neun Jahren Herr über das Grün im Sportpark. Seither hat sich viel getan auf dem Sportpark Eschen/Mauren. Nicht nur Sportliches - 1975 in Betrieb genommen, wurde der Sportpark in jüngster Vergangenheit umfangreichen Modernisierungs- und Umbauarbeiten unterzogen. Nach der glanzvollen Neueröffnung im Jahre 2005 ist bei Platzwart Pepi Meier wieder Alltag eingekehrt.

Es gehört schon eine gute Portion unternehmerisches Flair dazu, um den Job als Platzwart ausüben zu können. Es geht schon lange nicht mehr nur darum, auf dem Fussballfeld den Rasen zu mähen und die Umkleidekabinen in «Schuss» zu halten. Das Pflichtenheft von Pepi Meier ist umfangreicher als man im ersten Moment vermuten könnte. Nicht zuletzt die Neugestaltung des Sportparks ist im Alltag für Platzwart Pepi Meier mit erheblichem Mehraufwand verbunden. «Der Sportpark ist für mich heute praktisch ein Fulltime Job. Nach so vielen Jahren kennen mich die Leute und so bin ich auch über meine eigentliche Arbeitszeit hinaus die erste Anlaufstelle, wenn es um den Sportpark geht», bemerkt Pepi Meier mit einem Schmunzeln. Nicht, dass ihm das zu viel wäre. Pepi Meier gehört zu jener Sorte Menschen, die ihren Beruf mit Leib und Seele ausüben.

Gut investierte Zeit

Der Sportpark präsentiert sich heute als «Schmuckstück», welches weit über die Region hinaus Bewunderung findet. Pepi Meier war bei den umfangreichen Planungsarbeiten und bei der Umbauphase von A bis Z aktiv mit dabei. Vieles von dem was beim Sportpark realisiert werden konnte, basiert auf der Erfahrung des Platzwartes. «Wir haben zuvor sehr viele Anlagen angeschaut. Mir war es zudem sehr wichtig, dass ich meine Ideen mit einbringen konn-

te. Wenn man heute das Endprodukt anschaut, hat sich die investierte Zeit gelohnt», bemerkt Pepi Meier.

International attraktiv

Dass sich der Mehraufwand während der Planungs- und Umbauphase gelohnt hat, wird auch dadurch dokumentiert, dass seit der Neugestaltung vermehrt auch ausländische Fussballklubs die Anlagen beim Sportpark Eschen/Mauren nutzen. Demnächst gastieren eine italienische und eine arabische Klubmannschaft zu einem Trainingslager auf dem Sportpark. Beim arabischen Fussballklub handelt es sich z.B. um den FC Al Jazeera. Dieser wird mit seinem 50-Mann-Tross in Vorarlberg Quartier beziehen und mietet dafür eigens ein ganzes Hotel. Die Trainingseinheiten werden im Sportpark Eschen/Mauren abgehalten. «Hier auf dem Sportpark finden solche Teams ideale Trainingsbedingungen vor. Davon profitiert auch das heimische Gewerbe. Esswaren und sonstige Dinge werden z. B. hier beschafft», lässt Pepi Meier unternehmerisches Talent durchschimmern. «Es fehlt eigentlich nur ein Hotel mit einer Kapazität bis zu 50 Plätzen in der näheren Umgebung. Das würde den Sportpark für ausländische Clubs noch attraktiver machen, weil damit lange Anfahrtswege zum Trainingsort wegfallen», weiss Pepi Meier auch um die wachsende Konkurrenz in diesem Geschäft. In der umliegenden Region sind in den letzten Jahren einige Sportanlagen modernisiert worden – und diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Viel Erfahrung

Pepi Meier kann sich noch gut erinnern, als er vor rund zehn Jahren als Platzwart des Sportparks Anstellung fand. Zuvor war er bei der Landi für den Handel von Dünger und Chemie zuständig. Er war als Experte in Sachen Rasenpflege im engen Kontakt mit den Platzwarten aus der Region. Sein Bewerbungs-



dossier für die ausgeschriebene Stelle passte gewissermassen «haargenau». Nach seinem Stellenantritt beim Sportpark standen zunächst Umgebungsarbeiten auf dem Programm. Zudem mussten die interne Organisation neu strukturiert und der Spielbetrieb sowie weitere Aktivitäten angekurbelt werden. «Mit der Zeit kam die Erfahrung dazu und man hat natürlich auch seine Beziehungen spielen lassen. Jedenfalls haben wir hier auf dem Sportpark auch schon bald Kurse für Platzwarte angeboten», bemerkt Pepi Meier nicht ohne Stolz.

Ein Naturfreund

Privat ist Pepi Meier glücklich verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. In seiner Freizeit geht er gerne wandern oder Rad fahren. Last but not least ist er passionierter Fussballer bei den Veteranen des USV. Seit 24 Jahren ist er zudem Mitglied beim Ornithologischen Verein Mauren. Seit vier Jahren bekleidet er bei diesem Verein das Amt des Präsidenten und schaut dazu, dass beim Vogelpark Mauren alles rund läuft.



Kreditlimite um 6,4 % unterschritten

Die Bauabrechnungen für die im Jahr 2006 realisierten Tiefbauprojekte der Gemeinde fielen insgesamt sehr erfreulich aus.

Im vergangenen Jahr wurden von der Gemeinde Mauren elf grössere Tiefbauprojekte verwirklicht, für welche der Gemeinderat Baukredite in Gesamthöhe von 4,199 Mio. Franken bewilligt hatte.

Gemäss den vorliegenden Schlussrechnungen belaufen sich die Kosten dieser Projekte auf insgesamt 3'929'267 Franken, womit die Kreditlimite um total 269'733 Franken oder um 6,4 % unterschritten werden konnte. Besonders erfreulich ist natürlich, dass vorwiegend bei den Grossprojekten die budgetierte Bausumme unterschritten werden konnte. Diese Tatsache hatte wesentlichen Einfluss auf diese positive Entwicklung.

Erfreuliche Resultate

Wenn man ins Detail geht, sticht das Projekt «Neubau Lachenstrasse» hervor. Hier wurde ein Kredit von 990'000 Franken gesprochen. Die Endabrechnung weist auf der Ausgabenseite aber lediglich 875'491.50 Franken auf. Damit wurden Kosten in der Höhe von rund 115'000 Franken eingespart (-11,6 Prozent). Grosse Einsparungen

konnten auch bei den Projekten «Neubau Freiendorfstrasse» und «Neubau Sauberwasserleitung Britschen» (1. Etappe) erzielt werden. Beim «Neubau Freiendorfstrasse» wurde der genehmigte Kredit von 625'000 Franken um rund 55'000 Franken unterschritten (-8,8 Prozent) und die «Sauberwasserleitung Britschen» verursachte rund 52'000 Franken (-15,8 Prozent) weniger Kosten als ursprünglich budgetiert.

Vier Budget-Überschreitungen

Einsparungen – auch wenn in geringerem Ausmass – konnten auch bei den Projekten «Neubau Strasse Wieshang», «Neubau Einlenker Maienweg und Brunnenbritschen» und bei den Sanierungen «Strasse auf Berg», «Strasse Fallsgass» und «Johannitersteig» erzielt werden. Lediglich bei drei Projekten wurde die Kreditlimite geringfügig überschritten. Beim Projekt «Sanierung Britschenstrasse» fielen die Kosten um 10'841 Franken (+2,1 Prozent) höher aus als im Budget vorgesehen. Damit belaufen sich die Gesamtkosten der Sanierung Britschenstrasse auf insgesamt 520'841 Franken. Mehrkosten in der Höhe von rund 5'000 Franken verursachten auch die «Sanierung Hofweg» und der «Neubau Fuss- und Radweg Kohlmahd-Nendeln».

Factbox

Nachfolgend die vom Gemeinderat in der Sitzung vom 7. März 2007 einstimmig genehmigten Bauabrechnungen im Einzelnen:

Projekt: Neubau Strasse Wieshang
Genehmigter Kredit: 485'000 Franken
Endabrechnung: 483'529.50 Franken
Differenz: -1'470.50 Franken (-0,3 %)

Projekt: Neubau Lachenstrasse
Genehmigter Kredit: 990'000 Franken
Endabrechnung: 875'491.50 Franken
Differenz: -114'508.50 Franken (-11,6 %)

Projekt: Neubau Freiendorfstrasse (2. Etappe)
Genehmigter Kredit: 625'000 Franken
Endabrechnung: 570'082.05 Franken
Differenz: -54'917.95 Franken (-8,8 %)

Projekt: Neubau Sauberwasserleitung Britschen (1. Etappe)
Genehmigter Kredit: 325'000 Franken
Endabrechnung: 273'721.20 Franken
Differenz: -51'278.80 (-15,8 %)

Projekt: Neubau Einlenker Maienweg und Brunnenbritschen
Genehmigter Kredit: 58'000 Franken
Endabrechnung: 45'357.80 Franken
Differenz: -12'642.20 Franken (-21,8 %)

Projekt: Neubau Fuss- und Radweg-
verbindung Kohlmahd-Nendeln
Genehmigter Kredit: 110'000 Franken
Endabrechnung: 114'291.10 Franken
Differenz: +4'291.10 Franken (+3,9 %)

Projekt: Sanierung Britschenstrasse
Genehmigter Kredit: 510'000 Franken
Endabrechnung: 520'841 Franken
Differenz: +10'841 Franken (+2,1 %)

Projekt: Sanierung Strasse Auf Berg
(3. Etappe, Teil 2)
Genehmigter Kredit: 680'000 Franken
Endabrechnung: 647'265 Franken
Differenz: -32'735 Franken (-4,8 %)

Projekt: Sanierung Strasse Fallsgass
Genehmigter Kredit: 106'000 Franken
Endabrechnung: 85'056 Franken
Differenz: -20'944 Franken (-19,8 %)

Projekt: Sanierung Johannitersteig
Genehmigter Kredit: 200'000 Franken
Endabrechnung: 199'314.25 Franken
Differenz: -685.75 Franken (-0,3 %)

Projekt: Sanierung Hofweg
Genehmigter Kredit: 110'000 Franken
Endabrechnung: 114'317.85 Franken
Differenz: +4'317.85 Franken (+3,9 %)





Verkehrszählung liefert erste Ergebnisse

Im Rahmen der Verkehrssicherheit wurden in den vergangenen Monaten mit einem mobilen und autonomen Informationssystem Daten gesammelt. Nun liegen die ersten statistischen Auswertungen vor, welche in Bezug auf Verkehrssicherheit und Verkehrsaufkommen aufschlussreiche Informationen beinhalten.

Die zusammengetragenen Informationen wurden an verschiedenen Orten in Mauren gesammelt (siehe Tabelle). Die Aufnahmen und Auswertungen sind dabei jeweils auf beiden Fahrtrichtungen erstellt worden. Am augenfälligsten für die Passanten war in der Vergangenheit das Gerät «Viasis Mini». Mit dieser mobilen Tempo-An-

zeigetafel, die jeweils für zwei oder drei Tage an ausgewählten Standorten in Mauren und Schaanwald zum Einsatz gelangte, wurde dem Fahrzeugführer die Fahrgeschwindigkeit unmittelbar vor Augen geführt. Mit dieser visuellen Geschwindigkeitsbeeinflussung wird in erster Linie ein Beitrag zur Unfallverhütung im Innerortsbereich geleistet.

Insgesamt positives Verkehrsverhalten

Erfreulicherweise kann anhand der nun vorliegenden Auswertungen zusammengefasst werden, dass sich der Grossteil der Verkehrsteilnehmer an die vorgegebenen Tempolimits hält. Leider gibt es aber auch einige negative, teils massiv erhöhte Geschwindigkeitsübertretungen. Massive Ge-

schwindigkeitsübertretungen mussten z.B. am Messpunkt «Wegacker bei der Kreuzung Neuendorf» festgehalten werden. Der Spitzenwert liegt hier bei 105 km/h (Tempo 50). Mittels der Statistik ist es nun möglich, Fahrzeuge, die immer wieder in bestimmten Tagesabschnitten (z.B. Feierabendverkehr) das Tempolimit massiv überschreiten, zu erfassen und entsprechende Massnahmen, wie z.B. gezielte Geschwindigkeitskontrollen, zu ergreifen. Eine hohe Verkehrsdichte konnte wiederum am Messpunkt «Peter-Kaiser-Strasse bei TV Matt» mit 27'134 Registrierungen festgestellt werden. Dies entspricht einem durchschnittlichem Tages-Wert (Tabellenspalte DTV) von 6422 Verkehrsteilnehmern.

Messpunkt	Anzahl (in beiden Richtungen)	Vd (km/h)	V85 (km/h)	Vmax (km/h)	DTV	Geschwindigkeits- übertretungen
Britschenstrasse Haus Nr. 22	7970	33.84	49	80	799	9.35 Prozent
Franz-Josef-Oehri Strasse Haus Nr. 21	4073	36.72	45	84	1358	10.70 Prozent
Fürst-Franz-Josef-Strasse Haus Nr. 31	5560	39.22	57	91	1384	33.04 Prozent
Hinterbühlen Haus Nr. 22	2314	33.41	33	66	757	6.05 Prozent
Rosenstrasse Haus Nr. 25	2059	28.03	39	63	477	1.36 Prozent
Rüttegasse Haus Nr. 21	1585	31.14	25	65	395	6.06 Prozent
Wegacker bei Kreuzung Neuendorf	6778	34	50	105	979	11.74 Prozent
Kindergarten Weiherring	7959	37.96	50	93	2041	13.82 Prozent
Rennhofstrasse Haus Nr. 25 «Tempo 30»	3232	27.6	35	63	1003	37.93 Prozent
Peter-Kaiser-Strasse bei TV Matt	27134	43.31	54	93	6422	23.57 Prozent
Peter-und-Paul-Strasse 37 bei Güg	13403	24.7	33	55	3177	0.05 Prozent

Zeichenerklärung:

Vd(km/h) – Durchschnittliche Geschwindigkeit
V85 (km/h) – Geschwindigkeitsniveau

Vmax (km/h) – Höchste gemessene Geschwindigkeit
DTV – Durchschnittlicher Tages-Verkehr

Bewilligte Baugesuche

vom 1. Dezember 2006 bis 31. März 2007

BAUOBJEKT

Einfamilienhausumbau
Sonnenkollektoren und Heizungserneuerung
Offener Carport
Abbruch Wohnhaus
Umbau Heizung und Waschraum
Einbau Solarkollektoren in bestehendes Dach
Neubau Gartenhaus
Neubau Geräteschuppen
Neubau Taubenhaus und Hühnerstall
Verglasung bestehender Sitzplatz
Abbruch zwei Einfamilienhäuser
Neubau Einfamilienhaus
Neubau Einfamilienhaus
Neubau Terrassenwohnungen
Neubau von 3 Einfamilienhäusern
Neubau Terrassenhaus
Anbau Abstellraum

STANDORT

Mauren
Mauren
Mauren
Mauren
Mauren
Schaanwald
Mauren
Mauren
Mauren
Mauren
Schaanwald
Schaanwald
Mauren
Mauren
Schaanwald
Mauren
Mauren

STRASSE

Oxnerweg 8
Fallsgass 31
Peter-Kaiser-Strasse 9
Kaplaneigasse 1
Brata 20
Rüttégasse 8
Binzastrasse 62
Bönerstrasse, Parz. 2983
Guler 38
Rosenstrasse 51
Mühlegasse, Parz. 1752
Rüttégasse 35
Am Gupfenbühel 4
Bühlweg 11
Mühlegasse 42a, 42b, 42c
Hof 2
Speckemahd 20

Arbeitsvergaben

vom 1. Dezember 2006 bis 30. März 2007

BAUOBJEKT

SANIERUNG Strasse «Klosterwingert»

ART DER ARBEIT

Strassenbauarbeiten

Pflasterungsarbeiten
Belagsarbeiten
Strassenbeleuchtung
Ingenieurarbeiten

UNTERNEHMER

Baugeschäft E. & G.
Marxer AG, Mauren
Brogle AG, Vaduz
Foser AG, Balzers
Liecht. Kraftwerke, Schaan
Ferdý Kaiser AG, Mauren

OFFERTEN/KOSTEN

637'651.35

62'788.00
87'237.10
29'102.65
115'561.70

SANIERUNG Strasse «Heiligwies»

Strassenbauarbeiten
Belag- u. Pflasterungsarbeiten
Strassenbeleuchtung
Kanalisationssanierung
Rohrbauarbeiten
Ingenieurarbeiten
Ingenieurarbeiten Inlinersanierung

Roland Kieber AG, Mauren
Gebr. Hilti AG, Schaan
Liecht. Kraftwerke, Schaan
Kanaltec AG, Schaan
Jakob Nutt AG, Schaan
Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren
Ingenieurbüro SBU, Rorschach

476'849.80
359'025.05
35'636.20
128'655.60
8'319.30
134'805.80
25'000.00

NEUBAU GEMEINDEVERWALTUNG

Bauingenieurarbeiten «Projektierung»
Bauingenieurarbeiten «Ausführung»
Fachingenieurarbeiten «Elektro»
Fachingenieurarbeiten «Haustechnik»
Lieferung Hackschnitzelheizung

Ingenieurbüro Pius Mündle AG, Mauren
Ingenieurbüro Ferdý Kaiser AG, Mauren
Marquart AG, Vaduz
Ospelt Haustechnik AG, Vaduz
Mavera AG, St. Margrethen

33'582.50
48'629.80
21'223.55
19'333.55
266'311.20

PROJEKTVORHABEN «ZUSCHG»

Projektüberarbeitung und
Kostenermittlung

Architekturbüro Brunhart,
Brunner, Kranz, Balzers

148'694.60



Die Senioren sind sehr aktiv

Poststüble Mittagstisch auch jenseits der Ortsgrenzen ein Geheimtipp

Unser Mittagstisch wird immer beliebter. Dank der ausgezeichneten Küche zum fairen Preis in geselliger Umgebung erfährt der Seniorenmittagstisch grossen Zuspruch. Deshalb

zählen auch Gäste anderer Gemeinden bereits zu unserem Stammpublikum. «Hungrige Kostgänger aus unserer Gemeinde» scheuen sich deshalb auch nicht, über den Tellerrand zu blicken und nutzen gerne das Angebot des Mittagstisches in Schaan. Ein tolles Beispiel einer gelungenen Vernetzung der

älteren Generation. Dabei können ganz ungezwungen neue Kontakte geknüpft bzw. alte Bekanntschaften wieder gepflegt werden.

Projekt «Heimatkunde einmal anders»

Wir diskutieren gerne über Alltagspolitik und Alltagsgeschichten aus der Umgebung. Gerne plaudern wir aber auch über die gute alte Zeit und wie sich die Zeit verändert. Die Realität von gestern ist nicht die Realität von heute. Die Schnelllebigkeit unserer Zeit bringt eine andauernde Veränderung der Gesellschaft mit sich. Viele dieser Veränderungen sind für manche Senioren gar nicht mehr nachvollziehbar. Aus diesem Grund veranstaltet die Seniorenkoordination im heurigen Jahr verschiedene Exkursionen in der unmittelbaren Um-



Oben: Grosses Interesse bei den Besichtigungen.

Links: Der Mittagstisch ist sehr beliebt.

Rechts: Das Luftgewehrschiessen war äusserst spannend.



gebung der älteren Generation, um das aktuelle gesellschaftliche Gefüge aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Dies soll helfen, den Alltag neu zu erfahren und zu verstehen.

Folgende Aktivitäten wurden bereits organisiert bzw. werden bis zu den Sommerferien realisiert:

Exkursion zur Liechtenstein Bus Anstalt

Im März besuchte eine bunt gemischte Gruppe von Senioren die Liechtenstein

Bus Anstalt in Vaduz. Dabei erfuhren sie alles rund um die Neugestaltung des Fahrplanes und viel Wissenswertes über das Geschehen hinter den Kulissen. Der rege Austausch zwischen den Senioren und den Verantwortlichen der LBA zeigte das grosse Interesse solcher Informationsveranstaltungen.

Besuch der Liechtensteinischen Post AG

Jeden Tag werden Briefe, Zeitungen, Postwurfsendungen usw. vom Pöstler ins Haus geliefert. Ein bereits gewohntes Bild. Wie aber werden die Briefe in der Zentrale sortiert? Wie werden die einzelnen Abläufe koordiniert, damit rechtzeitig die Ansichtskarte aus den Ferien unserer Lieben bei uns eintrifft? Wie viele Leute arbeiten tagtäglich für uns, damit wir unsere Post bekommen? Und warum gibt es immer wieder neue Briefmarken? Ende April konnten deshalb alle Interessierten hautnah miterleben, wie Briefe und Pakete ihre Empfänger finden. Ein besonderer Höhepunkt ist der Besuch der Philatelie. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen Informationen im Gemeindekanal.

Tag der offenen Tür in den Kindergärten Mauren-Schaanwald

Am Dienstag, 22. Mai, können wir den Kindergärtnerinnen über die Schulter schauen und erfahren vieles über die wertvolle pädagogische Arbeit mit den Kindergartenkindern. Ein tolles Pro-

gramm erwartet alle Senioren. Vielleicht treffen Sie auch Ihr (Ur-)Enkelkind. Näheres erfahren Sie in nächster Zeit im Gemeindekanal.

Poststüble «Herrentage»

Auch heuer organisiert die Seniorenkoordination wieder Veranstaltungen eigens nur für Männer.

Luftgewehrschiessen im Sportpark Eschen-Mauren

Am 27. März boten die Mitglieder des Sportschützenvereins allen Hobbyschützen und denen, die es einfach nur einmal ausprobieren wollten, nach einer fachkundigen Einführung eine kleine Meisterschaft im Luftgewehrschiessen. Im Anschluss wurde die hungrige Gruppe mit Gulaschsuppe von den Vereinsmitgliedern verwöhnt. Ein gelungener Abend mit viel Spass und Gaudi.

«Petri Heil!» - im Anglerparadies Güfel, Meiningen

Am Dienstag, 19. Juni, widmen wir uns dem Fischen. Im Anglerparadies Güfel in Meiningen werden wir unser Abendessen selbst fangen und anschliessend grillieren. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Ausrüstung vorhanden. Verbringe mit uns einen netten Nachmittag in gemütlicher Gesellschaft! Mit dem Bus fahren wir um 14.30 Uhr ab der Post Mauren nach Meiningen. Die Rückfahrt erfolgt um etwa 18.00 Uhr.





Vielseitiges Jugendprogramm

Der Jugendtreffpunkt Papperlapapp, die Jugendgruppe, die Pfadfinder, der Quake Club sowie andere Jugendorganisationen und Vereine bieten ein umfangreiches Angebot in der Jugendarbeit an.

Jugendarbeit auch ausserhalb der Treffpunkte

Die Bedürfnisse der Jugendlichen haben sich in den vergangenen Jahren sehr geändert. Die Jugendlichen halten sich vermehrt in Cliquen und diversen Szenen auf. Jugendtreffs werden von Jugendlichen ab 14 Jahren immer weniger frequentiert und sprechen auch nur einen kleinen Teil der ortsansässigen Jugendlichen an. Vermehrt werden Orte ausserhalb der Jugendtreffpunkte aufgesucht, z.B. die Freizeitanlage Weihering, der Grillplatz in Schaanwald, offene Plätze in anderen Gemeinden etc. Daher sind die Jugendkoordinatoren auch des Öfteren im Weihering oder beim Grillplatz in Schaanwald anzutreffen. Um möglichst viele Jugendliche und Altersgruppen anzusprechen, werden einzelne Aktivitäten und Projekte an die verschiedenen Jugendgruppierungen gerichtet und ausserhalb des Jugendtreffpunktes organisiert sowie durchgeführt. Für Jugendliche hat der

Jugendtreffpunkt Papperlapapp am Mittwoch von 14.00 - 19.00 Uhr geöffnet. Aktivitäten und Projekte werden abends oder am Wochenende durchgeführt.

Angebote auch für Kinder

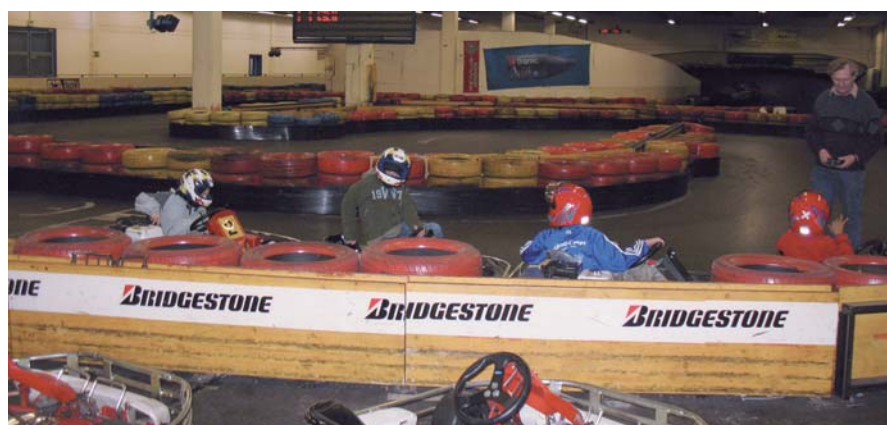
Seit 2005 haben die Primarschülerinnen und Primarschüler von Mauren und Schaanwald die Gelegenheit, regelmässig das Papperlapapp zu besuchen. Erlebnispädagogische Projekte, Aktivitäten, Nachmittage mit «Spiel, Spass, Aktionen» bieten den Kindern die Möglichkeit, früh in das Gemeinwesen bzw. in die soziale Kultur eingebunden zu werden. Für die Jugendarbeit ist dies eine Gelegenheit, mit den Eltern der Jugendlichen Kon-

takt aufzunehmen. Ausserdem lernen die Kinder die Jugendarbeitenden in einem «geschützten Umfeld» kennen. Ziel der Spielnachmittage für Kinder ist es, Kinder (ab 8 Jahren) und jüngere Jugendliche in «begleitete Freizeitaktivitäten» der Jugendarbeit einzubinden.

Öffnungszeiten für Kinder ab 8 Jahren:
Montag, Dienstag und Donnerstag
15.00 - 17.00 Uhr

Jeweils während des Schuljahres, Beginn September, 3x wöchentlich.

Ausserdem bieten wir Themennachmittage und Aktionen während der Ferien für Kinder ab 8 Jahren an.



qcmLAN die grösste Lanparty der Region in Mauren

Über 80 Jugendliche waren vom 23. bis 25. März im Gemeindesaal Mauren, um an der grössten LAN-Party im Raum Liechtenstein teilzunehmen.

Der Event wurde dank des eingestimmten Organisationsteams des Quake Club Mauren zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten jeglicher Altersklasse. Die für einmal etwas andere Party begeisterte viele Jugendliche und liess ihnen die Möglichkeit, ihre Freizeit mal etwas anders zu gestalten. Viele Freundschaften wurden geschlossen und im gemeinsamen Spiel lernte so mancher, was es heisst, im Team zum Erfolg zu kommen. Die dreitägige Ver-

anstaltung verlief ohne Zwischenfälle und auch die Stimmung unter den Teilnehmern hätte nicht besser sein können. «Von Jungen für junggebliebene Leute» war die Devise der Organisatoren und so gab es hinsichtlich der Verständigung und Durchführung keinerlei Probleme. Die LAN-Party zog nicht nur Jugendliche und Computerinteressierte aus der Region an, sondern konnte auch Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich und Deutschland begeistern. Auch nebst den Turnieren war im Catering- und Chill-Out-Bereich immer einiges los, so dass die Zeit für alle Beteiligten wie im Flug verging. Viele aussenstehende Besucher konnten sich auch erstmals einen Überblick



verschaffen, was überhaupt eine LAN-Party ist. Einige waren zum ersten Mal an einer solchen Veranstaltung. Der QCM bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmern, Helfern und Sponsoren. Bilder und mehr Informationen sind unter www.lanparty.li ersichtlich.

Wechsel bei der WLU

Mit der Gemeinderatsmandatsdauer wechselt gemäss Statuten der Genossenschaft «Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland» (WLU) auch die Präsidentschaft.

In den Statuten der WLU ist festgelegt, dass jeder der fünf Unterländer Gemeindevorsteher für eine Amtsperiode das Amt des Präsidenten übernimmt,

ausser er ist gleichzeitig Geschäftsführer der WLU. Auf Jakob Büchel, Alt-Gemeindevorsteher von Ruggell, folgte Präsident Donath Oehri, Gemeindevorsteher von Gamprin. Zum Vizepräsidenten wurde Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher von Mauren, bestimmt. Die Geschäftsführung wird weiterhin von Gregor Ott, Gemeindevorsteher von Eschen, wahrgenommen. Sein Stellvertreter ist Schellenbergs Vorste-

her Norman Wohlwend. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

Schlanke Struktur

Die WLU behält so mit den fünf Gemeindevorstehern als Genossenschaftler ihre bestens bewährte, schlanke Struktur. Der über 33 Jahre für die WLU tätige Wassermeister Norbert Marxer wird unterstützt durch die motivierten Teammitglieder Anton Pfeiffer, Wassermeister-Stellvertreter, Roman Haldner und Orlando Marxer. Andrea Klein führt das Sekretariat und in der technischen Beratung wirkt Georg Matt mit.

Mit der sich mittlerweile bestens bewährten Umstrukturierung im Jahre 2001 ist die WLU bekannterweise zum selbständigen Wasser-Kompetenz-Zentrum geworden.

Die WLU-Genossenschafter: v.l. Ernst Büchel, Vorsteher Ruggell, Freddy Kaiser, Vorsteher Mauren, Donath Oehri, Vorsteher Gamprin, Gregor Ott, Vorsteher Eschen und Norman Wohlwend, Vorsteher Schellenberg.





Der 2. Akt im Tripeljubiläum 2006 – 2007 – 2008

Im letzten Jahr feierten die Pfadfinder Liechtensteins ihr 75-jähriges Jubiläum mit zwei grossen Höhenpunkten.

Zuerst das Landessommerlager, an dem die Abteilung Mauren mit 30 Personen teilnahm. Eine Woche lang wurden diverse Aktivitäten wie Ateliers, Hike und das übliche Lagerleben auf der schönen Duxwiese oberhalb Schaan's genossen. Ein Höhepunkt war sicherlich unsere Anreise mit einer Pinzgauerflotte. Hier nochmals herzlichen Dank an die Chauffeure. Ein weiterer Höhepunkt war das abteilungsinterne «Güggile-

für», das wir unseren Altovern zu verdanken haben.

Die Herausgabe des Jubiläumsbuches «75 Jahre Pfadfinder Liechtenstein» und dessen Präsentation am 3. Dezember 2006 in Schaan bildeten eine besondere Krönung. Der Landesfürst lud am 16. Dezember das Autorenteam und den PPL-Präsidenten zur Buchübergabe aufs Schloss Vaduz ein.

Kaum ist ein Jubiläum zu Ende, schon beginnt das nächste: 100 Jahre Pfadfinder weltweit. Hierzu werden diverse Anlässe durchgeführt, wie zum Beispiel

das internationale Jamboree im Geburtsland England, wo fast alle Maurer Führer, Pioniere und Pfader teilnehmen werden. Und dann, im 2008, erfolgt der richtig grosse Knaller: 70 Jahre Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren! Doch wollen wir, bevor wir soweit voraus schauen, erzählen, was sonst noch so alles bei uns passierte:

Wir erlebten im Spätherbst sechs goldene Tage im Abteilungslager in Telfs (A), an dem alle Stufen, ob klein oder gross, teilnahmen. Eine Überraschung war, dass seit langem die Dominanz der Pfadfinderinnen gebrochen wurde



und die Pfadfinder den Hike gewannen. Anfangs März 07 fand die GV unserer Abteilung statt, an der wir unsere Abteilungsleitung (Präsidium) fürs nächste Jahr gewählt haben. Es gibt heuer zum ersten Mal in der Abteilungsgeschichte eine feminine Doppelführung unter der Abteilungsleiterin Simone Dürr und AL-Vize Judith Kieber. Weiters wurden Philipp Kieber und Philipp Bühler als Führervertreter sowie Thomas Brückler als Roververtreter in die Abteilungsleiterrunde (Vorstand) gewählt.

Wir danken Thomas Brückler, dem ehemaligen AL, für die zwei tollen Jahre und wünschen der neuen Abteilungsleitung viel Glück, Spass und Erfolg! Weiters wurden die Stufenführer

und -führerinnen sowie die diversen Verwalter gewählt.

Eine Woche später fand die Delegiertenversammlung der Pfadfinder Liechtensteins bei uns in Mauren statt. Unsere Pfadfinderinnen präsentierten den Delegierten des Landes das Jahresprogramm unserer Abteilung in Form eines amüsanten Theaters. Zum Abschluss der Versammlung dankte Vorsteher Freddy Kaiser den Pfadfindern für ihren grossen Beitrag an der Jugendarbeit im Dorf sowie im Lande.

Wir danken recht herzlich unseren Gönnern, Freunden und Eltern für ihre tatkräftige Unterstützung sowie für ihr Vertrauen. Weiters möchten wir uns bei unseren Mitgliedern für ihren fleissigen

Einsatz stets nach dem Motto «allzeit bereit» bedanken.

Gut Pfad, Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren-Schaanwald RM, SM

Links oben: Peter Eberle, Andreas Meier, S.D. Landesfürst Hans-Adam, Simon Meier, Raphaela Marxer

Links unten: Lagerfoto von den Bienle und Wölfe

Oben links: «Güggilefür»

Unten links: Ansprache von Vorsteher Freddy Kaiser an der DV in Mauren

Rechts oben: Mit dem Pinzgauer unterwegs
Rechts unten: Hikegewinner Philipp und seine Pfadfinder



Die Gewinner des Kulturwettbewerbs

Der 13. Kulturwettbewerb, initiiert durch die Kulturkommission Mauren, fand grossen Zuspruch bei der Maurer Bevölkerung. Aus gegen hundert Einsendungen wurden fünf Gewinner/-innen ermittelt. Ende März erfolgte in Anwesenheit von Vorsteher Freddy Kaiser und Walburga Matt, ihres Zeichens Vorsitzende der Kulturkommission, die Preisübergabe an die verdienten Gewinner.

Gewidmet war der Kulturwettbewerb den 27 Brunnenanlagen der Gemeinde Mauren. Diese Brunnenanlagen werden von der Gemeinde Mauren und von Privatpersonen seit Jahren sorgfältig gepflegt und gereinigt.

Beim Kulturwettbewerb galt es, zehn dieser vorhandenen «Dorfbrunnen» zu lokalisieren. Rund 100 Mitwirkende nahmen am 13. Kulturwettbewerb teil. «Erstaunlicherweise hatten alle Einsendungen die richtigen Antworten», freute sich Walburga Matt über die gute Resonanz und rege Teilnahme am Kulturwettbewerb. Gemeindevorste-

her Freddy Kaiser erinnerte bei seiner feierlichen Ansprache an die zentrale Bedeutung der Dorfbrunnen in der Vergangenheit.

Vitale Rolle der Dorfbrunnen

Dienen sie heute meist nur noch der Verschönerung des Dorfbildes, spielten sie in der Vergangenheit eine vitale Rolle. Vor 1932, als es in Mauren noch kein Wasserleitungsnetz gab, stand in jedem Ortsteil ein Brunnen, der das Trinkwasser für Mensch und Tier spendete. Aber der Brunnen war auch ein Ort, an dem sich die Menschen zum geselligen Gespräch trafen. Die Quartiere schlossen sich zu so genannten Brunnengenossenschaften zusammen, die die Wasserversorgung in Reglementen (Brunnennutzungsvertrag) geregelt hatten. Nachdem 1970 das Wasser zum Allgemeingut erklärt wurde, verloren die Brunnengenossenschaften ihren bedeutsamen Status.

Seit über 40 Jahren ist die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland für die Wasserversorgung in Mauren zuständig. So kann heute direkt aus dem

Wasserhahn eine hervorragende Wasserqualität bezogen werden.

Gewinner durch das Los ermittelt

Die fünf Gewinner des 13. Kulturwettbewerbes wurden schliesslich per Los ermittelt. Namentlich sind dies Manfred Haldner (1. Preis), Herbert Wachter (2. Preis), Miriam Bless (3. Preis), René Marxer (4. Preis) und Claudia Kaiser (5. Preis). Die fünf Gewinner konnten ihre Preise aus den Händen von Walburga Matt und in Anwesenheit von Vorsteher Freddy Kaiser in Empfang nehmen. Die Preisübergabe wurde im herrlich gestalteten Kulturraum (Mehrzweckgebäude), der zu einem veritablen Dorfmuseum der Gemeinde Mauren avanciert ist, durchgeführt. Beim anschliessenden Apéro konnten die Gewinner des Kulturwettbewerbes so auch gleich in die Geschichte der Gemeinde Mauren eintauchen.

Die fünf Gewinner des 13. Kulturwettbewerbes der Gemeinde Mauren: V.l. René Marxer, Herbert Wachter, Miriam Bless, Sieger Manfred Haldner und Claudia Kaiser.

Musikalische Neujahrgrüsse

Das Symphonische Orchester Liechtenstein (SOL) erfreute zum Neujahrskonzert seine Gäste im Gemeindesaal von Mauren mit Musik von Komponisten wie Donizetti, Rossini oder Verdi. Das Ensemble bot mit Interpreten aus 17 Nationen ein ebenso durchdachtes wie anspruchsvolles Programm.

Ernst Walch moderierte durch das vielseitige Programm. Wesentlichen Anteil an der Begeisterung des Publikums hatte das Terzett aus den Solisten Katharina Wingen (Sopran), Daniel Szeili (Tenor) und Gion Jäger (Bariton). Zum Auftakt gab es Weisen aus Donizettis «Betty». Mit Rossinis partieweise recht dramatischen «Guillaume Tell» ging es weiter. Man hörte die «Ouvertüre», die bangen Sekunden vor dem Apfelschuss in «sois immobile» und in überzeugender Leistung das «Pas de Soldats» in bestechender Präzision. Bevor man an Partien aus Giuseppe Verdis Oper «Don Carlo» heranging, wurde als passender Zwischenakzent Emil Waldeufels Walzer «Herbstweisen» aufgeführt. Nach der Pause kam wieder eine Waldeufel-Komposition – die Polka «Gourmand» – zum Zug. Danach ging es mit Verdi weiter. Von Franz von Sup-

pé gab es später aus «Boccacio» die «Ouvertüre» und «Ständchen, Lied Ständchen» sowie als Zuckerl sozusagen den «Liechtenstein-Marsch» von Josef Strauss, den ein SOL-Mitglied wiederentdeckt hatte und der in Mauren seinerzeit für Liechtenstein seine

Uraufführung erlebte. Das Neujahrskonzert des Symphonie-Orchesters Liechtenstein mit Dirigent Carl Robert Helg schloss unter dem anhaltenden Applaus des anwesenden Publikums. Das neue Jahr wurde kulturell mehr als würdig begrüsst.



Feuerwehrs «Himmelfahrtskommando»

Die Aufführung des Stücks «Himmelfahrtskommando» der Freiwilligen Feuerwehr Mauren stiess auf grosses Interesse. Das Stück in drei Akten von Albert Kräuter wurde von Manuela Gyga in Dialekt übersetzt. Mit Hilfe der einstudierten Charaktere der Schauspieler wurde daraus eine Lachpartie der Extraklasse. Dies wusste auch Michael Wanger, Präsident der Feuerwehr Mauren, zu würdigen und richtete seinen besonderen Dank an die Schauspieler/-innen und an die Organisatoren.



Impressionen von der **fünften Jahreszeit**

Die fünfte Jahreszeit – die Fasnachtszeit – zeigte sich in Mauren auch in diesem Jahr von einer bunten, schrillen und lustigen Seite.

Dass die Menschen von Mauren-Schaanwald ein lebenslustiges Volk sind, zeigte sich einmal mehr im Monat Februar, als das Fasnachtstreiben angesagt war. Die junge wie die ältere Generation, Interessensgruppen wie

Vereine, Narren wie Närrinnen organisierten und trafen sich an diversen Fasnachtsveranstaltungen.

Einige von ihnen haben sich bereits als langjährige Tradition etabliert, so die Seniorenfasnacht, organisiert durch den Pfarreirat, das Kaffeekränzle der Frauen am Schmutzigen Donnerstag, der Maskenball des Männergesangsvereins Mauren und als absoluter Höhepunkt von Jung und Alt der «Rosen-

montag». Beeindruckend waren der Fasnachtsumzug sowie das allgemeine «Ramba-Zamba» am Fasnachtsmontag, welches im Zentrum von Mauren die «Herrschaft» übernahm. Die Bilder wiederholten sich bei den diversen Anlässen und waren stets von originellen Maskeraden, ausgelassener Stimmung, Geselligkeit und humorvollen Ideen geprägt.







25 Jahre Werthner Funken

Der Werthner Funken ist in den 25 Jahren seines Bestehens von einem simplen Scheiterhaufen zu einem pyrotechnischen Gesamtkunstwerk gereift. Diese Entwicklung ist Zeugnis eines lebendigen und gesunden Gemeindelebens. Zum 25. Jubiläum liessen sich die Werthner Funker wieder etwas ganz Besonderes einfallen.

Im Jahr 2002, anlässlich des 20. Jubiläums, überraschten die Werthner Funker mit einem «Kunstfunken». Auch die eigens publizierte Jubiläumsschrift hält die Erinnerung an diesen kreativen Funken-Event wach. Die künstlerische Gestaltung mittels farbiger Stoffbahnen bot den Anwesenden einen neuen – noch nicht dagewesenen – Blickwinkel auf die Kunst des Funkenbaus.

Lebendiges Brauchtum und Pflege der Gemeinschaft

Heuer, fünf Jahre nach dem «Kunstfunken», wurde das 25-jährige Jubiläum des Werthner Funkens begangen. Als neuer Funkenmeister konnte sich

Martin Kaiser bewähren. «Das ist natürlich schon etwas Besonderes, wenn man die zwei Jahre dauernde Amtszeit mit einem Jubiläumsfunken antreten kann», weiss Martin Kaiser dieser Ehre gebührend Rechnung zu tragen.

Martin Kaiser, der seit rund acht Jahren aktiver Funkner ist, konnte auf ein eingespieltes Funkner-Team zurückgreifen. Die Werthner pflegen diesen Brauch seit nunmehr 25 Jahren. Dabei geht es nicht nur um den Funken. Die



gute Gemeinschaft und das gemütliche Beisammensein sind hier noch fester Bestandteil des Quartierlebens. So ist es sicherlich auch der jahrelangen Erfahrung des Werthner Funkenteams zu verdanken, dass der Werthner Funken inzwischen als anspruchsvolles pyrotechnisches Gesamtwerk zu sehen ist.

Jubiläum mit Feuerwerk begangen

Dies wurde heuer – vielleicht eher zufällig – durch das insgesamt 15-minütige Feuerwerk sinnbildlich verdeutlicht. «Mit diesem Feuerwerk hat uns Bruno Öhri überrascht. Seiner Initiative ist dieses Spektakel zu verdanken. Die Überraschung ist ihm auf jeden Fall gelungen», klärt Funkenmeister Martin Kaiser auf. Und als der Funken schliesslich in hellen Flammen stand, konnte die Werthner-Funkner-Gemeinschaft ihren verdienten Lohn ernten. Das Feuer breitete sich rasant und sehr regelmässig aus. Nur gerade zwei Minuten brauchte das Feuer, um die Hexe mit seiner glühenden Zunge zu kitzeln. Die Hexe wurde in sorgfältiger und stundenlanger Arbeit von Paula Matt, Rita Keller, Gabriela Schärer und Martin Kaisers Freundin Marion Wohlwend geschaffen. Wenig später explodierte lautstark der Hexenböll, der wiederum von Sprengmeister Peter Jäger eingesetzt wurde.

«Der Funken brannte noch sehr lange. Die trockenen Böschele boten dem lodernden Feuer zu meinem Erstaunen lange Widerstand. Der Funken ist geradezu perfekt abgebrannt. Am Ende standen nur noch drei Funkenlatten und die Querlatten da», freute sich Funkenmeister Martin Kaiser über die gelungene Werthner Funken-Party. Ein perfekter Funken – ohne Zwischenfälle und dazu die herrlichen Funkaküechle von Rosemarie Heeb. Einmal mehr ist es der Werthner Funkenzunft gelungen, in gemeinsamer Arbeit ein tolles Gesamtkunstwerk zu erbauen.

Lange Vorbereitungszeit

Rund 50 Werthner Funkner standen in diesem Jahr im Einsatz. Die Vorbereitungen auf den Funkensonntag began-

nen traditioneller Weise im Frühling, als die Funkner-Gemeinschaft zum Böschele-Tag einlud. Diese wurden mit Planen abgedeckt, sodass diese gut trocknen konnten und auch trocken blieben. Am 21. Dezember wurden die drei Funkenlatten von Förster Peter Jäger geschlagen. Dann erfolgte der Aufbau des 25. Werthner Funkens. «Nach dem Funkensonntag freuten wir uns natürlich schon auf das traditionelle Funkner-Essen am 17. März», gab Funkenmeister Martin Kaiser Einblick auf die weiteren Tätigkeiten der Werthner Funkner. Am 5. Mai wird «im engen Kreise» beim Funkenplatz das Jubiläums-Fest begangen. «Dieser

Anlass ist nicht öffentlich. Wir laden aber andere Funken-Zünfte und unsere Sponsoren zu diesem Anlass ein», präzisiert Martin Kaiser. Das nächste Jahr wird das zweite und letzte Amtsjahr des Funkenmeisters Martin Kaiser. Nach dem 26. Werthner Funken wird er sein Amt – der Werthner Funken-Tradition folgend – seinem Nachfolger weitergeben. Doch zuvor wird Funkenmeister Martin Kaiser seine Werthner Funkner im April zum Böschele-Tag aufrufen. Im Herbst folgt die beliebte und traditionelle Funkenwanderung, bevor im Dezember bereits wieder die Funkenlatten für den 26. Werthner Funken geschlagen werden.





Sportler als sympathische «Aushängeschilder»

Die Sportlerinnen und Sportler tragen den Namen von Mauren und des Landes Liechtenstein auf sehr sympathische Weise in die Region und Welt hinaus, so Vorsteher Freddy Kaiser anlässlich der diesjährigen Sportler-ehrerung.

Mauren-Schaanwald ist seit Jahren eine Sporthochburg. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler erbringen Jahr für Jahr in verschiedenen Disziplinen kontinuierliche Topleistungen. Sportliche Leistungen seien, so Vorsteher Freddy Kaiser, die beste Plattform, um positiv auf sich aufmerksam zu machen.

Sportler sind in diesem Sinne sympathische «Aushängeschilder»; Botschafter, die auch für die Jugend Verantwortung tragen. Junge Leute orientieren sich an Vorbildern und so nehmen gerade diese Sportgrößen für sie einen wichtigen Stellenwert ein.

Gratulation und Glückwunsch

Freddy Kaiser zeigte sich sichtlich stolz, dass die Sportler-Gemeinde Mauren mit neuen Gesichtern vertreten war, so die Bobfahrer. Folgende Sportlerinnen und Sportler durften für ihre hervorragenden Leistungen, die sie im Jahre 2006 erbracht haben, von Seiten der Gemeinde besondere Gratulationsworte, Glückwünsche und natürlich auch anerkennende Präsente entgegennehmen:

- Bob: Michael Klingler und Pascal Nitzlnader
- Kickboxen: Martin Kaiser
- Gokart: Stefan Mahlknecht
- Marathon: Manfred Ritter
- Modellfliegen: Roland Matt
- Schiessen: Josef Brendle
- Radsport: Dimitri Jiriakov
- Triathlon: Nicole Klingler

Dank an die Sportkommission

Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich im Weiteren bei den Mitgliedern der Sportkommission, die sich über Jahre hinweg für die sportlichen und gesundheitsfördernden Belange der Gemeinde eingesetzt haben:

- Raimund Kieber, ehemaliger Vorsitzender von Seiten des Gemeinderates (8 Jahre)
- Lucia Dürr, Sportkommissionsmitglied (12 Jahre)
- Rosmarie Oehri, Sportkommissionsmitglied (12 Jahre)

Gruppenbild mit den Sportlern und Kommissionsmitgliedern: V.l. Raimund Kieber, Pascal Nitzlnader, Stefan Mahlknecht, Martin Kaiser, Josef Brendle, Manfred Ritter, Michael Klingler, Lucia Dürr, Vorsteher Freddy Kaiser und Rosmarie Oehri (auf dem Bild fehlen Roland Matt, Nicole Klingler und Dimitri Jiriakov).

Erfolgreiche Kunstturnerinnen aus Mauren

Die Maurer Kunstturnerinnen des TV Eschen/Mauern setzten sich in den vergangenen Monaten gleich mehrmals positiv in Szene. Allen voran Sina Senti und Eliane Marxer, die einen festen Platz auf dem «Stockerl» gebucht zu haben scheinen.

Eliane Marxer verteidigte den Landesmeistertitel und Sina Senti beeindruckte mit ihren Leistungen am Vier-Kantone-Wettkampf sowie an der Kantonalmeisterschaft. Sina Senti konnte an der Kantonalmeisterschaft in Neuhausen den Titel aus dem Vor-

jahr nicht verteidigen, doch mit dem siebten Platz (von 71 Turnerinnen) und Noten über neun Punkten an allen Geräten zeigte sie ihr grosses Potenzial auf. Einen souveränen Sieg erarbeitete sich Sina Senti zudem zum Saisonauftakt am Vier-Kantone-Wettkampf in Oberbüren, wo sie die starke Konkurrenz aus dem benachbarten Ausland auf die Plätze verwies. Die Wettkämpfe in Oberbüren und Neuhausen waren Teil der Vorbereitungen auf die Landesmeisterschaft 2007, die in Eschen abgehalten wurde. Auch dort war Sina Senti in ihrer Kategorie eine Klasse für sich und holte in souve-



Eliane Marxer



Larissa Kuster, Lorena Marxer, Melanie Nutt und Vorsteher Freddy Kaiser

rärer Manier den LM Titel in ihrer Kategorie (P1). Lorena Marxer belegte in der Kategorie P2 den guten 13. Rang. Eine erfolgreiche Titelverteidigung strebte an den Landesmeisterschaften auch Eliane Marxer an. Allerdings war ihr vollzogener Wechsel vom «Offenen Programm» zum P4 eine grosse Herausforderung. Gleich nach dem ersten Gerät zeigte sich aber, dass ihr der Wechsel geglückt ist. Von Gerät zu Gerät setzte sie sich von der Konkurrenz ab und verteidigte den Titel aus dem Vorjahr in souveräner Manier.

Julia Kaiser mit Höhen und Tiefen

Insider wissen es schon lange: Mit Julia Kaiser reift im Schiesssport ein Juwel heran. An der Ostschweizer Meisterschaft in Ebnat Kappel sicherte sich das junge Talent im Februar die Goldmedaille bei den Junioren. Im März flatterten an der EM in Deauville die Nerven und Julia Kaiser konnte nicht ihre gewohnte Leistung abrufen.

An der Ostschweizer Meisterschaft zeigte sich schon früh, dass Julia Kaiser im Kampf um Edelmetall ein gewichtiges Wörtchen mitreden wird. Mit 395

Ringen holte sie in der Kategorie Junioren die Goldmedaille in eindrucklicher Manier. Der Medaillen hunger von Julia Kaiser war aber noch nicht gestillt. In der Teamwertung holte sie mit den Teammitgliedern Oliver Geissmann, Patrick Rahel und Dieter Frick gleich auch Bronze ab. Die Goldmedaille wurde in der Teamwertung um lediglich vier Ringe verfehlt.

Julia Kaiser schien damit gut gerüstet zu sein für die EM im französischen Deauville, die einen Monat nach den Ostschweizer Meisterschaften stattfand. Julia Kaiser war dann auch mit

einigen Ambitionen an die EM gereist, denn auch im Training konnte sie zuletzt auf guten Resultaten aufbauen und Selbstvertrauen tanken. Aber offenbar war der EM-Druck schliesslich doch etwas zu gross. Mit lediglich 387 Ringen blieb sie unter den Erwartungen und belegte in der Endabrechnung den 43. Rang. Insgesamt kann die EM-Teilnahme demnach unter dem Aspekt «internationale Erfahrungen sammeln» abgebucht werden. Die junge Julia Kaiser wird noch genügend Gelegenheiten haben, den Ausrutscher an der EM 2007 zu korrigieren.

Aufstieg – oder Chaoten drehen durch



Martin Stocklasa, Fussballprofi aus Mauren

Martin Stocklasa peilt mit seinem Verein Dynamo Dresden den Aufstieg in die 2. Bundesliga an und ist auf gutem Wege, diese Vorhaben zu realisieren. Doch es gibt nicht nur Positives von der «Dynamo-Front». Probleme gibt es immer wieder mit einigen Fans, die den Aufstieg vehement fordern. Wenn die Resultate ausbleiben, droht die Lage zu eskalieren.

«Jetzt bekommt die Mannschaft die ganze Wut der Fans zu spüren», fasste die Dresdner Morgenpost Ende Februar die unrühmlichen Ereignisse auf dem Trainingsgelände von Dynamo Dresden zusammen. Was war passiert? Nach der 0:1-Niederlage gegen Tabellenführer Osnabrück störten rund 80 teils verummte Dynamo-Fans das sonntägliche Regenerationstraining ihres Teams. «Es war eine prekäre Situation. Plötzlich explodierte ein Knallkörper. Verummte Fans bedrängten uns

und es kam zu einem Handgemenge», schildert Martin Stocklasa. Dank Diskussionen eskalierte die Situation nicht. Der Regionalligist reichte nach diesen Vorfällen eine Anzeige ein. Die Täter sollen mittels TV-Aufnahmen identifiziert werden.

Vorläufig ist Ruhe eingeekehrt

Nach diesem Vorfall wurden die Sicherheitsmassnahmen rund um das Dynamo-Team erhöht. Doch die momentane Ruhe ist auch auf die guten Resultate zurückzuführen, welche derzeit von Stocklasa und Co. erzielt werden. Dynamo ist im Rennen um den Aufstieg in die 2. Bundesliga voll dabei. Das ist das Einzige, was für diese heissblütigen Dynamo-Fans zählt.

«In Dresden ist ansonsten ein gutes Pflaster für Fussball. Wir haben im Schnitt 15'000 Fans im Stadion. Bei Auswärtsspielen reisen oft so viele Dynamo-Fans mit, dass wir quasi in einem

fremden Stadion ein Heimspiel bestreiten», weiss Martin Stocklasa zu berichten. Diese Fankultur wird zusätzlich von vier Dresdner Zeitungen, die täglich über die Entwicklungen bei Dynamo berichten, gestützt und angekurbelt.

Flaggschiff des Ostens

Dynamo Dresden steht als gesunder Verein da und gilt als Flaggschiff des Ostdeutschen Fussballs. Dynamo bildet damit eine positive Ausnahme für die ansonsten tristen Verhältnisse im Alltag der Dresdner Arbeiterschicht. «Unter unseren Fans gibt es viele Harz IV Empfänger. Das Leben hier in Dresden ist nicht mit den Verhältnissen in Liechtenstein zu vergleichen. Für diese Fans ist der Fussball oft der einzige Lichtblick. Wenn dann die Resultate ausbleiben...», weiss Stocklasa um den besondern Druck, der auf dem gesamten Team lastet.

Nun wo die Schlussphase der Meisterschaft voll im Gange ist und jeder Punkt doppelt zählt, ist Nervenstärke angesagt. «Ich habe im vergangenen Sommer einen Zweijahresvertrag unterzeichnet. Es ist ganz klar, dass ich nun mit Dynamo in die 2. Bundesliga aufsteigen will», kämpft Stocklasa mit Dynamo Dresden um das ehrgeizige Vorhaben zu bewerkstelligen. Damit wäre Martin Stocklasa der erste Liechtensteiner, der in der deutschen Bundesliga seine Fussballschuhe schnürt.

Angenehmes Leben

Neben dem Spielfeld sei das Leben in Dresden sehr angenehm. «Nur meine Frau, die in Liechtenstein lebt, fehlt mir. Dresden ist aber eine sehr schöne Stadt. Sie ist facettenreich und bietet viel Kultur. Das Leben hier ist für mich sehr angenehm», bemerkt Martin Stocklasa abschliessend.

Pflege der Naturoasen

Der Ornithologische Verein Mauren nimmt im Auftrag der Gemeinde seit dem Jahre 1974 die Aufsicht über die Naturschutzgebiete und Reservate von Mauren-Schaanwald wahr. Die Beobachtungen über das Jahr 2006:

Binza: Es herrschte ein warmer Sommer und die Goldfische haben sich stark vermehrt. Eine Fischfangaktion im Oktober war leider wenig erfolgreich. Sie muss dringend wiederholt werden, da Fische im Naturschutzteich viele Kleintiere und besonders die Amphibien stark dezimieren.

Birka: Ende März gab es den Ufern entlang viel Laich sowie Hunderte von Kröten und Fröschen fanden sich ein. Selbst im November wachsen immer noch grosse Pilze (Riesenträuschling, Fliegenpilz, Birkenröhrling usw.). Die Tafeln und Beschriftungen im Naturschutz wurden gereinigt und zum Teil ersetzt. Die wuchtige Eiche am kleinen Teich ist im Mittelteil gespalten und droht auseinander zu brechen, was bei einem Sturm gefährlich werden kann. Andererseits ist das der natürliche Verlauf: Werden und Vergehen.

Küferlislöcher: Das Aushubmaterial wurde ausgeebnet und der Pflanzenwuchs hat sich gut erholt. Ende März war viel Laich in den Flachwasserzonen. Die anschliessende Kältewelle hatte jedoch eine starke Reduktion ausgelöst.

Wiesanels Schmelzhof: Die Irisblüte war im Jahre 2006 bescheiden ausgefallen, da die Entwässerung wiederum optimal geregelt wurde.

Ein trauriges Kapitel bildet nach wie vor die Baumallee entlang der Feldstrasse bis zur Angrenzung des neuen Fahrradweges. Von den fachgerecht gepflanzten und eingezäunten Bäumen stehen nur noch einzelne kümmerliche Exemplare; auf der Seite des neuen Fahrradweges gar noch eine

einzig, stark beschädigte Linde. Die Bäume wurden auf öffentlichem Grund (Gemeindebesitz) gepflanzt. Leider ist diese Baumallee mutwillig zerstört worden. Wenn man bedenkt, dass vor ca. 30 Jahren die Birken am «Birkaweg» auf Privatgrundstücken gepflanzt und stets sorgsam gepflegt sowie erhalten wurden, ist es höchst bedauerlich, wenn dieses naturverbundene Denken in diesem Ausmass beeinträchtigt ist.

Emax Weiher: Die Verbuschung hat stark zugenommen. Etwas mehr Lichteinfall wäre für den Frischwasserteich sehr förderlich.

Undermahd: Es mangelt hier nach wie vor am Jungwuchs. Junge Föhren, Eichen und Birken sollten eingesetzt werden, um das typische Bild dieser Landschaft zu erhalten.

Feuchtbiotop Deponie: Der Teich ist ein Paradies für Amphibien und Wasserinsekten. Die Bäume am Fussweg sind stark gewachsen und gedeihen bestens. Die Bäume wurden zeitlich bei der gleichen Aktion wie im Wiesanels gesetzt.

Schenkagut Ställawes: Ein gelungenes Paradebeispiel, das in allen Belangen ein Vorbild darstellt.

Schwalbenaktion Nistkästen: Der Ornithologische Verein Mauren hat auch in diesem Frühjahr zusammen mit der Freiw. Feuerwehr eine Aktion gestartet.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der neu bestellten Natur- und Umweltkommission und hoffen, dass die offenen Punkte zielstrebig in Angriff genommen werden nach dem Motto «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es».

Hanno Meier, Naturschutzobmann
OVM



Letztes kümmerliches Exemplar aus der Baumallee am Radweg zur Grenze.



Birkaweg-Allee: Ein Beispiel wie es sein könnte.



Alte, gesplattene Eiche in der BIRKA: Werden und Vergehen, ein ewiger Wandel in der Natur.

Gott lieferte das Wasser

– aber nicht die Leitungen dafür

Die Grundlage allen Lebens ist das Wasser. In seinem natürlich-zyklischen Kreislauf befindet es sich in fortwährendem Wandel. Es schwebt in Grenzschichten der Atmosphäre und sickert in Tiefen der Erde. Es durchpulst Zellen von Lebewesen und lagert in Feststoffen aller Art. Jegliche Lebensprozesse werden durch das Wasser ermöglicht.

Wasser nährt, reinigt, vermittelt, verbindet, bewegt, erfrischt und löst. Von uns Menschen wird es geschätzt, gebraucht, genutzt, genötigt, verschmutzt. Allzu oft werden Gewässer wider ihrer Natur gestaut, begradigt und eingedohlt. Schulwissenschaftliche Forschung stösst beim Wasser an Grenzen. Seine zahlreichen Anomalien tanzen aus der Reihe der restlichen Elemente und ermöglichen gerade dadurch das Leben auf diesem Planeten. Wasser ist anders. Wasser ist ein Phänomen.

Gigantische Investitionen gefordert

Seit einem Jahrzehnt werben Lobbygruppen für gigantische Investitionen in die Wassergewinnung und Wasserverteilung. Dass Wasser ein Gemeingut ist, das der ganzen Menschheit gehört, wird heute kaum jemand mehr bestreiten wollen. Der Wasserexperte der Weltbank, John Briscoe, hat anlässlich des Weltwasserkongresses im September 2004 in Marrakesch festgestellt, dass man Wasser als «Wirtschaftsgut» behandeln müsse.

Solange sich diese Sichtweise nicht durchsetze, werde sich das Problem der Unterversorgung nicht lösen lassen. Briscoe weiss apokalyptische Zahlen zu nennen: 1,2 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser; 2,5 Milliarden Menschen sind nicht an ein Abwassernetz angeschlossen; 8 Millionen Menschen sterben alljährlich an verschmutztem Trinkwasser. Er erklärt, dass «die grösste Herausforderung, vor der die schwächsten Entwicklungsländer stehen, die Finanzierung von Infrastrukturen ist».

Mangel auf dem Land und in der Stadt

Vor der industriellen Revolution konnte jeder Mensch so viel Wasser entnehmen und benutzen, wie es seinen Bedürfnissen entsprach. Während aber um 1800 erst eine Milliarde Menschen auf der Erde lebte, waren es Ende 2004 bereits 6,4 Milliarden. Der Bevölkerungsdruck der letzten Jahrzehnte hat dazu geführt, dass die Wasserentnahme und -nutzung ein konzertiertes Handeln der Allgemeinheit erfordert. Extreme klimatische Folgeentwicklungen, insbesondere verheerende Dürren auf dem Land, sowie die Verschmutzung des Grundwassers in urbanen Regionen haben fast überall auf der Welt das Gespenst der Wasserknappheit heraufbeschworen. Es ist daher kein Wunder, dass die lebenswichtige Ressource ins Zentrum strategischer Überlegungen rückt. Aaron Wolf, Geografieprofessor an der Universität von Oregon (USA), meint dazu: «Die Ökonomen können den Gewinn quantifizieren, den die Vermarktung von Wasser erbringt, und es ist im Allgemeinen leichter und gerechter, die Gewinne aufzuteilen, als das Wasser





selbst. Den Ökonomen gebührt auch der Verdienst, daran zu erinnern, dass sich die Kosten rentieren müssen. Wir sollen Wasser in marktwirtschaftlichen Begriffen denken, auch wenn das noch nicht überall auf der Welt gilt. Mein emotionales, ästhetisches und religiöses Empfinden verbietet es mir jedoch, Wasser ausschliesslich als Ware zu betrachten.»

Noch keinen Marktwert

Mit anderen Worten: Als Rohstoff besitzt Wasser noch keinen Marktwert. Der Markt für Wasser existiert noch nicht, es gilt, ihn erst noch zu erfinden. Neun Zehntel des Süsswassers unseres Planeten werden nach wie vor von öffentlichen Institutionen verwaltet. Hier schlummert ein gigantisches Potenzial für die Industrieländer. Die Wassermultis – Suez Environnement, Véolia, Saur, RWE Thames Water und Bechtel – bemühen sich intensiv um die gewinnträchtigen Wasserversorgungsverträge – wo immer auf der Welt ein Staat den Wassermarkt öffnet. Die zweitrangige UN-Organisation «Unterausschuss für Wasserressourcen» (SWR) ist als «offizieller Sachwalter» anerkannt. Er wacht insbesondere über die Umsetzung von Kapitel 18 (Süswasserschutz) der

Agenda 21, die auf dem Umweltgipfel von Rio 1992 verabschiedet wurde.

Wasserschloss Liechtenstein

Was bedeutet dies für Liechtenstein und damit auch für die Gemeinde Mauren? In Anbetracht der globalen Probleme mit dem Rohstoff Wasser darf Liechtenstein – analog zur Schweiz – heutzutage als Wasserschloss Europas bezeichnet werden. Wir sitzen buchstäblich auf Wasserquellen. Wir stehen gewissermassen am Anfang einer «Wasserkette», deren Trinkwasserqualität noch als sehr gut bezeichnet werden kann. Rheinaufwärts gibt es «nur» drei bis vier Kläranlagen. Bereits nach dem Bodensee – also im süddeutschen Gebiet, muss das Trinkwasser z.B. mit Chlor behandelt werden, damit es Trinkwasserqualität erreicht. Noch ist die Trinkwasserqualität in Liechtenstein ausgezeichnet. Dafür stehen die jüngsten Ergebnisse der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU). Wir sind in Zukunft dennoch vermehrt gefordert, zum «Rohstoff» Wasser Sorge zu tragen. In der Vergangenheit zeigte das Wasser in Liechtenstein auch sein zerstörerisches Potenzial. Denn schon ab dem 11. Jahrhundert «mussten» die Talbewohner in Liechtenstein den ungezähmten Lauf des

Rheins eindämmen, um ihre Felder und Siedlungen vor Überschwemmungen zu schützen. Trotz der Rheineindämmung war aber der Talraum Liechtensteins noch lange von Feuchtgebieten aller Art geprägt gewesen. 1830 wurde dann mit der systematischen Entwässerung der Talsohle mittels Kanälen begonnen, und bis zum Zweiten Weltkrieg war der Grossteil der Sumpfgebiete in Ackerland umgewandelt. Vollendet wurde die Trockenlegung des Talraums schliesslich in den fünfziger Jahren durch die Ausbaggerung des Rheinkieses. Damals war das «graue Gold», der Kies, als Baumaterial entdeckt worden, und bis 1973 wurden rund 15 Millionen Kubikmeter Kies dem Fluss entnommen. Dadurch senkte sich die Rheinsohle um etwa vier Meter – und gleichzeitig sank das umgebende Grundwasser ab. So wurden nicht nur praktisch die letzten Feuchtgebietsreste entwässert. Auch über 90 Kilometer Fliessgewässer wurden ganz oder zumindest zeitweise trockengelegt. Viele Fliessgewässer verschwanden – im wörtlichen Sinn – von der Erdoberfläche, weil sie besonders im Bereich der Siedlungen verrohrt wurden. Bis heute sind von den unterhalb der 800-Meter-Höhenlinie vorkommenden Bächen neunzig Prozent verbaut worden!



Wasserversorgung im Liechtensteiner Unterland im Jahr 2006

In unserer modernen Zeit drohen oder lauern, nach der erfolgreichen Eindämmung des Rheins, weit komplexere und gefährliche Probleme. Dessen sollte man sich bewusst sein. Gerade und weil der jüngste Bericht der WLU in diesem Zusammenhang durchwegs positiv ausfällt. Die WLU bemüht sich bereits seit dem Jahre 1960 um eine bestmögliche Versorgung der Bevölkerung von Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg mit sauberem, qualitätsmässig einwandfreiem Wasser. Und das Resultat kann sich sehen lassen. Direkt aus dem Wasserhahn kann eine hervorragende Wasserqualität bezogen werden. Viele Menschen sind sich dessen auch bewusst und benutzen es mit Vorliebe als tagtägliches Trinkwasser. Im Jahr 2006 wurden im Liechtensteiner Unterland 12'330 Personen oder 3'826 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt. Die WLU überprüft sich laufend selbst und arbeitet nach einem anerkannten Qualitätssicherungssystem.

Beste Trinkwasserqualität

Die WLU hat im Jahr 2006 gemäss der strengen Trinkwasserverordnung vom

28. September 2004 im Netz, also bei den Kunden, total 10 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Sieben Proben entsprechen den hohen Anforderungen. Drei Proben zeigten minimale Toleranzwertüberschreitungen bei den coliformen Keimen. Dieser Parameter schlägt aufgrund des ubiquitären Vorkommens der coliformen Keime und der Anwendung sehr sensibler Analysemethoden relativ häufig mit geringen Toleranzwertüberschreitungen an, ohne dass weitere Massnahmen nötig sind. Auch wurde das Quellwasser vor der Einleitung ins Netz total 20 Mal beprobt und in bakteriologischer Hinsicht untersucht. Hier zeigten alle Proben Toleranzwertüberschreitungen bei den coliformen Keimen. Diese Befunde belegen, dass die durchgeführte, schonende Entkeimung des gesamten Quellwassers durch Bestrahlung mit ultraviolett Licht ihre Berechtigung hat, denn danach ist das Wasser einwandfrei und kann ins Netz eingespiesen werden. In Summe belegen die gezogenen Proben die einwandfreie Qualität des Trinkwassers im WLU-Gebiet, was auch vom zuständigen Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen bestätigt wird.

Wasserlieferung im Jahre 2006

Der Gesamtwasserverbrauch erzielte im vergangenen Jahr eine absolute Höchstmarke. Mit 2'334'000 Kubikmetern wurde das vergangene Rekordjahr von 2'127'000 Kubikmetern um ca. 9.7% übertroffen (die Vorjahresmenge wurde allerdings in den 90er-Jahren auch schon erreicht). Der Mehrverbrauch wurde durch die Industrie verursacht. Davon waren im Jahresmittel ca. 56% Grundwasser (Grundwasserpumpwerk





Oberau und Lieferung von Schaan) und ca. 44% Quellwasser (Eschner und Gampriner Quellen inkl. Plankner Überwasser, Nendler Quellen, Roberts- und Reservoirquellen, Moltaquellen und Walserbachquellen). Im Jahre 2006 wurden allein in Mauren etliche neue Wasserleitungen realisiert und verschiedene Anpassungen am Netz vorgenommen, so vor allem in der Strasse Auf Berg (3. Etappe), in der Freiendorfstrasse, der Lachenstrasse, beim Johannitersteig und Töbeleweg sowie Anpassungen in der Fallgass, der Britschenstrasse, im Hofweg und weiters der Ringschluss Mühlegasse – Heiligwies.

Die WLU ist für die Bevölkerung der Unterländer Gemeinden die Ansprechpartnerin in allen Belangen des «Trinkwassers». Der Geschäftsführer der WLU, der Eschner Gemeindevorsteher Gregor Ott, hält fest, dass er und der Präsident der WLU, Donath Oehri (Gemeindevorsteher von Gamprin) sowie die Vorsteherkollegen Freddy Kaiser (Mauren, stv. Präsident), Ernst Büchel (Ruggell), Norman Wohlwend (Schellenberg) und die Mitarbeitenden auch in Zukunft alles daran setzen werden, dass die Einwohnerschaft des Liechtensteiner Unterlandes mit hervorragender Wasserqualität bedient wird. Gregor Ott dazu: «Die WLU wird der qualitativ hochstehenden Trinkwasserversorgung im Unterland auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen. Das Wasser kann bedenkenlos aus dem Hahnen ge-

trunken werden. Dies tönt so einfach, ist aber nicht selbstverständlich!»

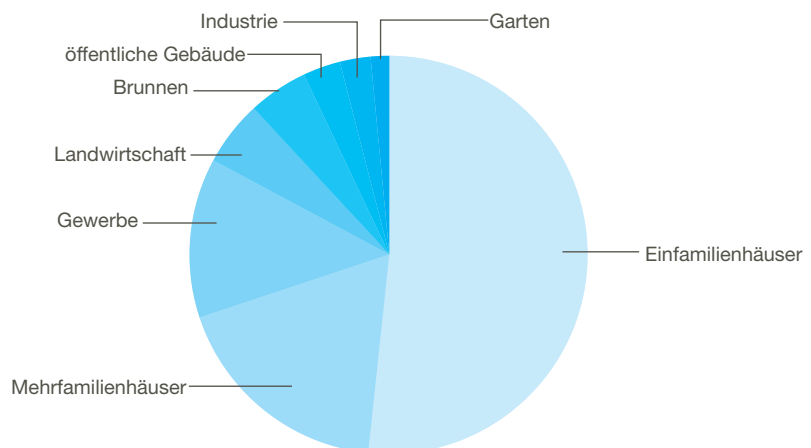
Ein Blick in die Zukunft

Das alle Gemeinden der WLU einschliessende und für das «Skelett» der Wasserversorgung im Liechtensteiner Unterland zuständige Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) stammt aus dem Jahre 1978. Als Planungsziel wurde damals das Jahr 2000 angenommen. Das GWP ist ein Planungsinstrument, das sich im Wesentlichen mit der künftigen Wasserversorgung befasst. Nebst der Optimierung der gegenwärtigen Versorgungsverhältnisse soll es - basierend auf einer prognostizierten Entwicklung (Bevölkerung, Gewerbe etc.) - die zukünftigen Bedürfnisse der Wasserversorgung aufzeigen und ein zweckmässiges Anlagekonzept definieren. Als Konzept stellt das GWP die Grundlage für sämtliche Detailplanungen dar. Zwischenzeitlich haben sich verschiedene, dem seinerzeitigen Projekt zu Grunde gelegten Randbedingungen massgeblich geändert, was Auswirkungen auf die tatsächlich eingetretene Entwicklung und folgedessen auf die Prognose der postulierten Bedarfssituation der Zukunft hat. Damit sind Adaptionen des festgelegten Anlagenkonzeptes zu erwarten. Aufgrund der Tatsache, dass die WLU durch den Anlageausbau mitt-

lerweile nicht nur ein organisatorischer Verbund darstellt, sondern als Anlageeigentümer über sämtliche Anlagen verfügt, das heisst für den Bau, Betrieb und Unterhalt sämtlicher Wasserversorgungsanlagen inklusive der Ortsverteilnetze zuständig und verantwortlich ist, erschien es als sinnvoll, im Zuge der Überarbeitung des Rahmenprojektes die Inhalte der Gemeinde-GWP's zu integrieren. Somit werden im Liechtensteiner Unterland nicht mehr, wie bislang, sechs Generelle Wasserversorgungsprojekte benötigt und nachgeführt, sondern nur noch eines. Die Kostenersparnis dieser Zusammenfassung übersteigt ein Mehrfaches der Kosten, welche die nun abgeschlossene Überarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes der WLU verursacht hat. Auch hier zeigt es sich wieder einmal sehr deutlich, was für ein Einsparungspotenzial vorhanden ist, wenn der falsch verstandene «Örtliche Geist» zu Lasten der Sache und der Wirtschaftlichkeit aufrecht erhalten wird.

Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen sowie der Überschreitung des Planungshorizontes hat die WLU anlässlich der Sitzung vom 4. November 2003 beschlossen, das GWP der WLU überarbeiten zu lassen. Dies, um auch in Zukunft jederzeit eine einwandfreie Qualität des Wassers sowie ausreichende Quantität sicherzustellen.

Wasserverbrauch in Mauren-Schaanwald 2006 — 312'194m³





Suppentag der Pfadfinder St. Peter und Paul

Der traditionelle Suppentag in Mauren und Schaanwald, der von der Pfadfinderabteilung Mauren und von der Gymnastikgruppe Schaanwald in der Fastenzeit organisiert und durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg. Die Gerstensuppe wurde auch dieses Jahr von

den Pionieren und Rovern unter Mithilfe mancher Eltern handgemacht.

Für das Projekt des Liechtensteiner Fastenopfers «De Paul Primarschule in Kalimoni, Kenia» der Vinzentiner-Kongregation in Indien durften wir Spenden

im Gesamtbetrag von CHF 2100 (Mauren CHF 1100 und Schaanwald CHF 1000) entgegennehmen. Der Pfarreirat Mauren-Schaanwald konnte ein herzliches Vergelt's Gott an die Adresse der beiden Vereine sowie an alle Spenderinnen und Spender richten.

«An Gottes Segen ist alles gelegen»

Liebe Pfarrgemeinde

Mit der Pfarreiwallfahrt nach Serfaus haben wir wiederum einen neuen Abschnitt in unserem Pfarreileben begonnen, welches wir unter das neue Leitwort «An Gottes Segen ist alles gelegen» stellten. Die Bibel berichtet uns die Geschichte von vielen Menschen, die unter dem Segen Gottes standen und geblieben sind. Da ist der Segen für Noah nach der grossen Flut, die alles Leben dahingerafft hat, ausser dem auf der Arche. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Das ist ein ungeheures Versprechen Gottes. Es ist so etwas wie ein Ur-Segenswort, das uns da gegeben ist. Jeden Tag neu wird dieser Segen sichtbar im Sinne der Fruchtbarkeit, der Lebenskraft, die in dieser Schöpfung steckt. Es ist die Lebenskraft Gottes, die unsere Welt jeden Tag neu, ja jede

Stunde und Sekunde am Leben erhält. Gesegnet sein, das ist das wunderbare Wissen, dass wir an Gottes lebensschaffender Kraft Anteil haben, dass wir am Bau seiner Welt mitwirken dürfen. Im Rückblick auf das Jahr 2006 dürfen wir sagen, dass wir immer wieder erleben durften, wie Gott uns mit seinem Segen begleitet hat.

Freude in unserer Pfarrei

Goldenes Priesterjubiläum von P. Fridolin Marxer und Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus.

Am Sonntag, 25. Juni 2006, feierten wir das Patronatsfest St. Peter und Paul und das Goldene Priesterjubiläum von Pater Fridolin Marxer SJ zum Thema «Gerufen - gesandt - gelebt». Wir danken P. Fridolin für seine wertvollen Dienste als Feriengast in Mauren und Schaanwald.

Taufen

32 Kinder haben im Jahr 2006 das Sakrament der Taufe empfangen. 27 Neugetaufte entfallen auf Mauren und zwei auf Schaanwald. Dazu kommen drei Kinder von auswärts.

Erstkommunion am Weissen Sonntag, 23. April

41 Kinder aus unserer Pfarrei durften am Weissen Sonntag die Erstkommunion empfangen. Das Thema, das die Kinder bei der Vorbereitung der Erstkommunion begleitete, war «die Tür». Jesus, der auferstandene Christus, ist diese Tür zu Gott und zu den Mitmenschen.

Firmung am 10. Juni

«Ich schliesse mit Euch einen Bund» – so lautete das Motto, welches 37 Kinder sowie die Mutter eines Firmlings von Schaanwald bei ihrer Vorbereitung auf die Firmung begleitete.



Kirchliche Eheschliessungen

Das Sakrament der christlichen Ehe haben sich vier Brautpaare in unserer Pfarrei gespendet. Vier Ehepaare von Mauren haben sich das Jawort auswärts gegeben. Wir wünschen allen Ehepaaren Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Leid in unserer Pfarrei

Tod von Pfr. Markus Rieder

Am 30. Januar 2006 ist Markus Rieder, Altpfarrer und Ehrenbürger der Gemeinde, in seinem 77. Lebensjahr und nach Vollendung seines 52. Jahres im priesterlichen Dienst gestorben. Durch sein einfühlsames seelsorgliches Wirken während 32 Jahren in der Pfarrei Mauren-Schaanwald hat es Markus Rieder vorzüglich verstanden, im Miteinander eine lebendige Pfarrgemeinschaft zu schaffen. Der liebe Verstorbene wird uns als «Architekt einer lebendigen Kirche» stets in bester Erinnerung bleiben. Die österlich-froh gestaltete Pfarrkirche in Mauren, an deren Renovation Pfr. Markus wesentlich beteiligt war, ist ein bleibendes Denkmal für sein priesterliches Wirken in unserer Pfarrei. «Diese Kirche ist ja ein einziges österliches Alleluja!», so rief sein damaliger Freund,

Pater Johannes Lacks, während einer Predigt in der Maurer Kirche voll Begeisterung aus. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, Pfarrer Markus Rieder im Namen der Pfarrgemeinde Mauren-Schaanwald zu danken und für alles Vergelt's Gott zu sagen. Lieber Markus, ruhe in Gottes Barmherzigkeit, bleibe uns nahe und begleite uns weiterhin mit deinem priesterlichen Segen vom Himmel aus.

Todesfälle

20 Mitchristen haben im Jahre 2006 ihre letzte irdische Ruhestätte auf unserem Friedhof gefunden. Möge Gott ihnen alles vergelten, was sie in ihrem Leben Gutes getan haben.

Besondere Ereignisse in unserer Pfarrei im Jahr 2006

6. Januar – Sternsingeraktion

Am Dreikönigstag waren in Mauren und Schaanwald 52 Sternsinger in 13 Gruppen mit Begleitpersonen unterwegs. Die Firmlinge haben dabei den stolzen Betrag von CHF 21'000 gesammelt! Wir danken dem Liechtensteiner Entwicklungsdienst für die grosszügige Spende von weiteren CHF 10'000. Die Spenden wurden für das Pfarreiprojekt

«De Paul Centre Vavarath» und für das Projekt «Manthoc» der Missio Schweiz eingesetzt.

22. Januar – Ökumenischer Wortgottesdienst

Wir freuten uns sehr, dass Christen aus den vier verschiedenen Kirchen im Lande am 22. Januar zum traditionellen ökumenischen Wortgottesdienst zum Thema «Versöhnung und Gemeinschaft in Christus erfahren» in unserer Pfarrkirche zusammengekommen sind.

15. Februar – Fasnachtsunterhaltung für Seniorinnen und Senioren

Die vom Pfarreirat durchgeführte Fasnachtsunterhaltung für Seniorinnen und Senioren unter dem Motto «Ramba Zamba» fand auch dieses Jahr wieder grossen Anklang.

Fastenzeit in Mauren-Schaanwald

Das Thema «Berufen im ewigen Bund» begleitete uns durch die festliche vierzig tägige Vorbereitung auf Ostern. Die Berufung ist uns allen vom Mutterleib an geschenkt. Jeder von uns hat eine eigene Berufung, im Leben etwas zu tun, was getan werden muss.

Gruppenbild Firmung



8. März – Krankensalbungsfeier

Das Kranksein mit allen Folgen – bis hin zum Sterben – ist eine Herausforderung an den Glauben eines Menschen, denn im Kranksein wird dem Menschen bewusst: Mein Leben ist von Grund auf gebrechlich. Mitten in dieser Unheilsituation soll der Kranke erfahren: Ich bin nicht allein gelassen – weder von Gott noch von der Gemeinde. Das wird lebhaftig deutlich im fürbittenden Gebet glaubender Menschen, am Stärksten aber in der zeichenhaften Zuwendung der Krankensalbung.

19. März – Familiengottesdienst zum Vatertag

Am Sonntag, 19. März, am Fest des Hl. Josef, feierten wir den Vatertag zum Thema «Vater, ich hab' dich lieb». Durch das richtige Ineinanderfügen einzelner Puzzlesteine entstand ein Herz.

25. März – Versöhnungsfeier der angehenden Erstkommunionkinder

Unsere Erstkommunionkinder wurden im Rahmen der Vorbereitung auf die

Erstkommunion an der Schule in das Sakrament der Versöhnung (Beichte) eingeführt. Am 23. und 24. März haben sie die Erstbeichte abgelegt.

26. März – Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald

Zum Kreuzweggebet gehört als wesentliches Gestaltungselement das gemeinsame, meditative Gehen von Station zu Station. Um dieses Gestaltungselement ganz konkret zu verwirklichen, hielten wir am 4. Fastensonntag eine Kreuzwegandacht beim Naturlehrpfad Schaanwald.

2. April – Familiengottesdienst und Suppentag

«Sei wie ein Baum» – so lautete das Thema des Familiengottesdienstes, den wir am Suppentag feierten.

Die freiwilligen Spenden wurden im Sinne der beiden organisierenden Vereine für das Fastenopferprojekt «De Paul Centre Vavarath» aufgenommen.

7. Mai – Der Stefanuskreis Liechtenstein zu Gast in Schaanwald

Am Guthirtsonntag war der Stefanuskreis Liechtenstein zu Gast in Schaanwald und wirkte beim Hauptgottesdienst mit.

14. Mai – Muttertag

Unter dem Motto «Gesegnet sind die Mutterhände» feierten wir den Muttertag in Mauren und Schaanwald.

16. Mai – Wallfahrt zur Kirche St. Corneli

Unter dem Motto «An Maria denken gibt Mut JA zu sagen» pilgerten wir zu Fuss zur Kirche St. Corneli in Tosters.

5. Juni – Gottesdienst bei der Waldkapelle in Schaanwald

Am Pfingstmontag feierten wir einen besonderen Gottesdienst bei der Waldkapelle zum Thema «Glauben heisst beschenkt werden».



11. Juni – Bongertfest

Am Dreifaltigkeitssonntag feierten wir den Gottesdienst zum Bongertfest in der Freizeitanlage Weiherring zum Thema: «Der Regenbogen – das Zeichen des Dreifaltigen Gottes».

25. August – Pfarreiwallfahrt nach Serfaus

Die Pfarreiwallfahrt 2006 unter dem Thema «An Gottes Segen ist alles gelegen» führte uns nach Serfaus. In der Wallfahrtskirche «Unsere liebe Frau im Walde», die mitten im Dorf steht, fand der Wallfahrtsgottesdienst statt.

17. September – Dank-, Buss- und Bettag

«Auf Dein Wort, o Herr» – unter diesem Thema feierten wir den Gottesdienst am Dank-, Buss- und Bettag.

24. September – Erntedankfest

Ernte zeigt uns, was uns gelungen ist, was uns anvertraut wird, wovon wir verschont geblieben sind und vor allem von wem wir das alles empfangen ha-

ben – von Gott, unserem Vater. Darum stellten wir den Erntedankgottesdienst unter das Thema « Aus Deiner Hand, o Herr».

30. September – Kirchenchor aus Hausen a.A. zu Besuch in Mauren

Die Vorabendmesse in Mauren zum Thema «Auf Gott vertraut und aufgeschaut» wurde vom Kirchenchor aus Hausen, der zusammen mit Vikar Marius Kaiser zu Gast in Mauren war, mitgestaltet.

1. Oktober – Theresienfest in Schaanwald

Den Festgottesdienst stellten wir unter das Thema «Auf Gott vertraut und aufgeschaut». Ihr Fest war ein Anlass für uns, auch unser Vertrauen auf Gott zu stärken und es zu feiern.

22. Oktober – Weltmissionssonntag und 5-jähriges Bestehen des Pfadfinderheims

Im Jahre 2001 wurde das Pfadiheim Mauren bei einem feierlichen Got-

tesdienst eingeweiht. Aus Anlass des 5-jährigen Bestehens feierten wir den Gottesdienst zum Missionssonntag zusammen mit den Pfadfindern beim Pfadiheim.

12. November – Dankgottesdienst mit den Pfarreiräten

«Ich mische mich ein» – so lautete das Thema des Dankgottesdienstes, den wir zusammen mit den alten und neuen Pfarreiräten feierten. Der Termin für die Wahl des neuen Pfarreirates war am Wochenende vom 11./12. November 2006.

Advent in unserer Pfarrei

In der Adventszeit begleitete uns das Leitwort «Sei gesegnet». «Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.» Mit diesen Grussworten überbrachte der Engel Gabriel als Bote Gottes Maria die frohe Botschaft der Geburt Jesu.

Links: Pfarreiwallfahrt

Oben: Muttertag

Unten: Kreuzwegandacht



8. Dezember – Advents- und Nikolausfeier für unsere Seniorinnen und Senioren

Bei dieser schon zur Tradition gewordenen Advents- und Nikolausfeier versetzten uns die Kindergärtler von Mauren und der Kinderchor unter der Leitung von Christian Nipp in eine vorweihnachtliche Stimmung.

Rorate-Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Peter und Paul

– 12. Dezember: «Gegrüßet seist du, Maria», musikalisch mitgestaltet vom Chor «Young Unlimited»
– 19. Dezember: «Maria durch ein' Dornwald ging.»

31. Dezember – Gottesdienst zum Jahresende

Am Sonntag, 31. Dezember 2006, feierten wir um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul einen Gottesdienst zum Jahresende.

Dankeswort

«An Gottes Segen ist alles gelegen»

Wenn wir auf das Jahr 2006 zurückblicken, dürfen wir gewiss sein, dass Gott uns mit seinem Segen begleitet hat und dass wir als Pfarrei für viele ein Segen sein konnten.

An alle, die dazu beigetragen haben, möchte ich meinen innigen Dank aussprechen, besonders an Mesmer Edi Schreiber und seine Frau Irmtraud, an den lieben verstorbenen Mesmer Arthur Covi und seine Frau Resi, sowie an die Hilfsmesmerinnen Mirlanda Posch und Sophie Oehri, an das neue Mesmerehepaar in Mauren, Heinrich und Vera Senti, an den neuen Mesmer in Schaanwald, Hugo Pfatschbacher, an den Pfarreirat, an die Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, Organistinnen und Organisten, an die Katechetinnen Margot Hassler und Linda Mündle, an

die Familiengottesdienstgruppe, an die Besucherinnen unserer kranken und betagten Mitmenschen, Irene Schreiber und Paula Matt, an die weltlichen und kirchlichen Behörden sowie an die verschiedenen Dorfvereine.

Herzliches Vergelt's Gott! Lasst uns weiterhin bekennen: An Gottes Segen ist alles gelegen».

Euer P. Anto Poonoly

Oben: Vatertag

Unten: Nikolausfeier

Rechts: «Türe»

Herzliche Glückwünsche an unsere Senioren

Die allerbesten Glückwünsche zum bereits begangenen oder bevorstehenden 75., 80., 85. Geburtstag richtet die Gemeinde an unsere ältere Generation von Mauren und Schaanwald. Ganz besondere Glückwünsche richten wir aber auch an die Allerältesten in unserer Gemeinde, nämlich denen ab dem 90. Altersjahr.

Jahrgang 1932: 75. Geburtstag

Hedi Hasler, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 18. Januar

Ritter Herta, Franz-Josef-Öhri-Strasse 27, Mauren, am 5. Februar

Wille Antonia, Weiherring 96, Mauren, am 14. April

Schraner Johann, Hinterbühlen 16, Mauren, am 22. April

Kaiser Johanna, Heuwies 11, Schaanwald, am 8. Mai

Kaiser Blandina, Oxnerweg 35, Mauren, am 10. Juni

Schädler Rosmarie, Britschenstrasse 9, Mauren, am 13. Juli

Schraner Theresia, Hinterbühlen 16, Mauren, am 18. August

Senti Theresia, Vorarlbergerstrass 67, Schaanwald, am 2. Oktober

Bolliger Ernst, Hof 9, Mauren, am 31. Oktober

Hardegger Gertrud, Britschenstrasse 31, Mauren, am 15. November

Heeb Adelheid, Ziel 38, Mauren, am 9. Dezember

Beck-Hartmann Maria Anna, Pfandbrunnen 10, Mauren, am 19. Dezember

Jahrgang 1927: 80. Geburtstag

Kaiser Mina, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 14. Februar

Marxer Walter, Mühlegasse 46, Schaanwald, am 21. Februar

Ritter-Engelhardt Edeltraud, Fürst-Franz-Josef-Strasse 57, Mauren, am 16. März

Ritter Gertrud, Fallsgass 23, Mauren, am 14. Mai

Schreiber Walter, Peter-und-Paul-Strasse 56, Mauren, am 15. Mai

Bühler Adele, Britschenstrasse 15, Mauren, am 31. Mai

Bühler Josef sen., Popers 41, Mauren, am 21. Juni

Uehle Josefine, Vorarlbergerstrasse 141, Schaanwald, am 27. Juni

Büchel Hildegard, Felbenweg 2, Mauren, am 20. Juli

Matt Ella, Peter-Kaiser-Strasse 81, Mauren, am 1. August

Korndorf Herta, Bahnweg 42, Schaanwald, am 5. August

Weber Gertrud, Britschenstrasse 21, Mauren, am 25. August

Kaiser Paul, Fallsgass 67, Mauren, am 3. September

Denoth Fritz, Gampelutzstrasse 3, Mauren, am 9. Dezember

Marxer Rita, Speckemahd 34, Mauren, am 27. Dezember

Jahrgang 1922: 85. Geburtstag

Teubenbacher Priska, Lachenstrasse 5, Mauren, am 14. Januar

Brendle Theresia, Schellenbergerstrasse 40, Mauren, am 14. Februar

Öhri Ottilie, Unterberg 19, Mauren, am 18. April

Meier Liliane, Vorarlbergerstrasse 81, Schaanwald, am 5. August

Jahrgang 1917: 90. Geburtstag

Eberle Kurt, Backofengasse 18, Mauren, am 18. März

Fehr Alfons, LAK Haus St. Laurentius, Schaan, am 26. August

Jahrgang 1916: 91. Geburtstag

Ritter Gerhard, Morgengab 17, Mauren, am 11. Juni

Pfister Ernst, Brata 12, Mauren, am 26. August

Marxer Emma, LAK Haus St. Laurentius, Schaan, am 19. Dezember

Jahrgang 1914: 93. Geburtstag

Meier Rosa, Bahnweg 18, Schaanwald, am 14. April

Frick Ferdinand, Torkelgasse 5, Mauren, am 1. November

Marxer Rösle, LAK Haus St. Martin, Eschen, am 14. September

Jahrgang 1913: 94. Geburtstag

Marock Helene, LAK Haus St. Laurentius, Schaan, am 19. August

Jahrgang 1912: 95. Geburtstag

Heeb Gebhard, Peter-Kaiser-Strasse 88, Mauren, am 23. Dezember

Jahrgang 1910: 97. Geburtstag

Wohlwend Johann, Peter-und-Paul-Strasse 9, Mauren, am 24. Mai

Marok Augusta, Weile 1, Mauren, am 2. August

Wir gratulieren zur **Hochzeit**

Vermählungen in der Zeit
vom 15. November 2006 bis
15. März 2007

Wäger Michael Werner und **Wäger
Monika geb. Trovato Fernandez**,
Bönerstrasse 24, Mauren, Heirat am
17.11.2006

Koch Markus und **Koch Simone geb.
Reuter**, Auf Berg 136, Mauren, Heirat
am 03.01.2007

Meier Norbert und **Meier Miriam geb.
Richter**, Vorarlbergerstrasse 63, Schaan-
wald, Heirat am 14.02.2007

Schlegel Andreas und **Schlegel Yvonne
geb. Marxer**, Auf Berg 41, Mauren,
Heirat am 16.02.2007

Glückwünsche zum **Nachwuchs**

Geburten vom 15. November
2006 bis 15. März 2007

Wir können folgende neue Erdenbürger
in unserer Mitte begrüßen:

Edonesia Haxhillar, des Haxhillar Besnik
und der Haxhillar Rushadije, Mühlegas-
se 67, Schaanwald, geboren am
29.11.2006

Immanuel Büchel, des Büchel Pascal
Bernhard und der Büchel-Haag Bianca
Hedi, Guler 60, Mauren, geboren am
14.12.2006

Marxer Noelle, des Marxer Ronald und
der Marxer Anna Katrin, Auf Berg 51,
Mauren, geboren am 17.12.2006

Bellisario Maria, des Bellisario Frances-
co und der Mariella Scicchitano, Sand-
grube 1, Mauren, geboren am
03.01.2007

Pallas Luis, des Pallas Volkmar Friedrich
und der Pallas Karin, Fürst-Franz-Josef-
Strasse 12, Mauren, geboren am
05.01.2007

Yasar Zahide, des Yasar Harun und der
Yasar Aysun, Vorarlbergerstrasse 29,
Schaanwald, geboren am 06.01.2007

Marxer Nicolaus, des Marxer Urs und
der Marxer Erika, Klosterwingert 20,
Mauren, geboren am 08.01.2007

Näscher Lena, des Näscher Andreas
und der Näscher Tanja, Obergut 5,
Mauren, geboren am 08.02.2007

Pitaro Joel, der Pitaro Alexandra,
Britschenstarasse 39, Mauren, geboren
am 13.02.2007

Schuller Dana, des Schuller Gernot und
der Schuller Doris, Gampelutzstrasse 5,
Mauren, geboren am 24.02.2007



Rodrigues Araujo Lara, der Rodrigues Araujo Ana, Ziel 31, Mauren, geboren am 28.02.2007

Willkommen im Bürgerverband

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Mauren infolge Bürgerortswechsel gemäss Gemeindegesetz LGBL 1996/76, Art.18:

Strässer Wilfried, 17.02.1962
Vaduz
Mauren, Bahnweg 38, Schaanwald

Stark Doris, 09.07.1968
Schellenberg
Mauren, Vorarlbergerstr. 152, Schaanwald

Stark Dominik, 29.04.2000
Schellenberg
Mauren, Vorarlbergerstr. 152, Schaanwald

Verleihung der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft infolge Staatsgerichtshof-Entscheid vom 24.04.1997 (StGH 1996/36):

Scherrer Andreas, 16.12.1970
Mauren
Urchenbuebes Berg,
9057 Weissbad

Stoss Gabriela, 25.02.1980
Mauren
Rennhofstrasse 63,
9493 Mauren

Wagenthaller Sonja, 07.12.1972
Mauren
Staudengasse 5,
9492 Eschen

Erleichterte Einbürgerung
Alteingesessener

Zwinger Andrea Beatrice
Speckemahd 15, 9493 Mauren
Vaduz, 05.12.2006

Boss-Vai Bianca
Gampelutzstrasse 3, 9493 Mauren
Vaduz, 05.12.2006

Senti-Pineda Leybis Lisettes
Jägerweg 5, 9490 Vaduz
Mauren, 05.12.2006

Schumacher Sabrina
Schalunstrasse 15, 9490 Vaduz
Mauren, 05.12.2006

Abenthung René
Neudorfstrasse 16, 9493 Mauren
Mauren, 30.01.2007

Condito Salvatore
Wegacker 4, 9493 Mauren
Mauren, 30.01.2007

Nitzlnader Pascal
Zöllnersteig 2, 9493 Mauren
Mauren, 13.02.2007

Jehli Tanja
Räthikonstrasse 35, 9490 Vaduz
Mauren, 27.02.2007



Wir gedenken unserer Verstorbenen

In der Zeit vom 1. Dezember 2006 bis 30. März 2007 haben uns in Mauren und Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:



Arthur Covi, Schaanwald
gest.: 4.01.2007 (*19.01.1931)



Tilbert Meier, Mauren
gest.: 10.02.2007 (* 25.08.1934)



Theresia Schreiber-Matt, Mauren
gest.: 22.02.2007 (*17.05.1905)



Herbert Meier, Schaanwald
gest.: 5.03.2007 (*26.07.1937)



Erika Kieber-Kaiser, Mauren
gest.: 27.03.2007 (*27.06.1919)



Brigitte Kaiser-Biedermann, Mauren
gest.: 27.03.2007 (*6.08.1937)



Marcel Mayer, Mauren
gest.: 27.03.2007 (*6.11.1974)

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe



Edi Schreiber

Jahrgang:

1943

Zivilstand:

Verheiratet mit Irmtraud, zwei erwachsene Söhne

Hobbies:

Fotografieren
Gartenarbeit
Natur
Lesen

Werdegang:

Lehre als Mechaniker
Mesmer (1. Februar 1977 bis 1. April 2007)

Ein Mesmer mit Leib und Seele geht in Pension

Am 1. April 2007 war es soweit. Mesmer Edi Schreiber trat nach 30 Dienstjahren die Pension an. Vor 30 Jahren trat er die Nachfolge von Vater Mathäus an, der diese Funktion 51 Jahre lang inne hatte. Mit dem Dienstaustritt von Edi Schreiber geht in dem Sinne eine generationenübergreifende Mesmer-Ära zu Ende.

Es war kein Zufall, dass Edi Schreiber in der Gemeinde Mauren am 1. Februar 1977 die Stelle des Mesmers antrat, auch wenn es – wie er betont – ursprünglich nicht so geplant war.

Nach der Pflichtschule absolvierte Edi Schreiber bei der Firma Allemann in Schaanwald eine Lehre als Mechaniker. Im Anschluss an eine Weiterbildung in

Zürich arbeitete er bei der Firma Elkuch Kesselbau in Bendorf in der Arbeitsvorbereitung. Alles wies auf einen technischen Werdegang von Edi Schreiber hin. In der Folge erwies sich dies aber nur als Zwischenstation.

Vater war bereits Mesmer

Anfang 1977 bewarb sich Edi Schreiber für die ausgeschriebene Stelle als Mesmer bei der Gemeinde Mauren. Es bedurfte keiner langen Diskussionen. Edi Schreiber war ein «Glücksfall» für die Gemeinde Mauren.

Das Anforderungsprofil passte. Schliesslich trat er das Erbe seines Vaters Mathäus Schreiber an, der diese Tätigkeit 51 Jahre lang ausübte. So gesehen erhielt Edi Schreiber schon als Kind einen tiefen Einblick in die Tätigkeiten

des Mesmers. Schon als Jüngling half Edi Schreiber seinem Vater mit kleinen Diensten. In den 70er-Jahren, als Vater Mathäus Schreiber wegen gesundheitlichen Gründen immer kürzer treten musste, kam es häufig vor, dass Edi Schreiber für seinen Vater einsprang.

Nahtloser Übergang

Mit dieser «Erbfolge» konnte am 1. Februar 1977 das Mesmer-Amt nahtlos weitergegeben werden. Edi Schreiber war mit den Pflichten und Aufgaben «von Haus aus» bestens vertraut. Und wie schon sein Vater übte Edi Schreiber diese Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung (1. April 2007) mit Leib und Seele aus. «Ich bin dem Herrgott sehr dankbar. Ich kann auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken. Der Kontakt zu den Menschen, zu den Priestern, Mi-



nistranten und zu den Gemeindevertretern der Pfarrei Mauren war immer sehr angenehm und herzlich», blickt Edi Schreiber auf ein erfülltes Berufsleben zurück.

Diese Freude und positive Lebenseinstellung ist unter anderem auch am wunderschön gepflegten Friedhof – dem schönsten in Liechtenstein – ersichtlich. Hierbei wurde Edi auch von seiner Frau Irmtraud tatkräftig unterstützt. Irmtraud und Edi Schreiber waren auch für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche verantwortlich. Die Blumen für die Dekoration wurden vom Ehepaar Schreiber stets selbst angepflanzt. Zunächst im eigenen Hausgarten – später wurde der Blumengarten in den Pfarrhausgarten verlegt.

Alle Facetten des Lebens

Besonders gerne erinnert sich Edi Schreiber an die grossen kirchlichen Feste zurück: Weihnachten, Ostern, Taufen usw. Die Kirchenrennovation – er wirkte bei der Planung aktiv mit – sowie die Einweihung nach der umfangreichen Umbauphase, bleiben ihm in guter Erinnerung.

Aber auch weniger schöne Momente sind in seinem Gedächtnis haften geblieben. Belastend waren Todesfälle – vor allem wenn es sich dabei um Kinder handelte. «In diesem Beruf begleitet man die Menschen in allen Facetten des Lebens. Ich möchte keine dieser Erfahrungen missen. Sie haben mich bereichert», bemerkt Edi Schreiber. Die menschliche Komponente ist es dann auch, die es notwendig macht, dass

der Mesmer 24 Stunden – und dies sieben Tage in der Woche – präsent sein muss.

Daran hat auch der technische Fortschritt nichts geändert. «In diesen 30 Jahren hat sich vor allem aus technischer Hinsicht einiges getan. Die moderne Technik erleichterte zunehmend die Arbeit. Die Kirchenglocken sind heutzutage programmiert. Alles läuft vollautomatisch. Trotzdem gibt es viel Handarbeit bei der Reinigung und Instandhaltung der Kirche sowie bei der Pflege des Friedhofs», gibt Edi Schreiber Einblick.

Edi und Irmtraud Schreiber

Vielseitiger Job

Edi Schreiber ist ein vielseitig begabter Mensch. Diese Eigenschaft kam ihm bei dieser Tätigkeit zugute. Nebst den üblichen Aufgaben eines Mesmers machte Edi Schreiber auch Kirchenführungen für Jung und Alt. Ein Höhepunkt bildete dabei die offizielle Führung anlässlich des 150. Jubiläums der Pfarrkirche Mauren.

Edi Schreiber wurde zudem mit der Betreuung des Gemeindearchivs beauftragt. Zusammen mit Irmtraud wurde auch die Gemeindebibliothek betreut und geführt.

Bei so viel Engagement während 30 Jahren fragt man sich schon, ob Edi Schreiber sein Amt nach seiner offiziellen Pensionierung am 1. April 2007 nicht missen wird. «Es ist sicher so, dass ich nun die gewonnene Freizeit zunächst einmal geniessen werde und

alles etwas ruhiger nehme. Langweilig wird es mir nicht. Ich werde mit meiner Frau weiterhin unser Heim und Garten pflegen. Ich habe mir vorgenommen, viel in der Natur zu sein und zu lesen. Auch für mein Hobby «Fotografieren» habe ich nun mehr Zeit», stellt sich Edi Schreiber auf seinen neuen Lebensrhythmus ein. Sehr gerne wird er seinen Pflichten als Grossvater nachkommen. Seine Enkelkinder Leonie und Matteo warten nur darauf, dass Grossvater Edi mit ihnen etwas unternimmt. Um den Kontakt zu Sohn Thomas mit Naja und Enkelkind Matteo – der aus beruflichen Gründen derzeit in Singapur lebt – zu verbessern, hat sich Edi kürzlich sogar einen Computer zugelegt. «Via E-Mail kann ich noch besser und leichter mit meinen Lieben in Singapur Kontakt pflegen», bemerkt der Familienmensch. Der zweite Sohn Manfred mit Alexandra und Enkelkind Leonie wohnt in Schellenberg und der

Kontakt ist näher. Weiters ist Edi Schreiber auch in verschiedenen Vereinen wie im Samariterbund, bei der Funkenzunft und im Gartenbauverein tätig.

Edi und Irmtraud Schreiber bei der Ehrung





«Muron» – Mauren, ein Weiherdorf

Das Gemeindeblatt, das Sie in den Händen halten, nennt sich neu: **«Muron»**. In diesem Beitrag erfahren Sie auch den Grund, wieso die Gemeinde gerade diesen Namen für die Verbreitung der Gemeindenachrichten gewählt hat.

Mit der Präsentation der alten ursprünglichen Häuser mit den alten Hausnummern 1-111 (113) im Gemeindeheft Nr.76/Dezember 2006 schliesst sich der Kreis der alten Familienverbände (Sippen) im Rahmen unserer Arbeit über die Ahnenforschung in Mauren und Schaanwald. Sie wird weitestgehend in der vierteiligen Buchreihe «Menschen, Bilder und Geschichten, Mauren von 1800 bis heute» vom Verein für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums, Mauren fortgesetzt. Aus dieser Reihe ist der Band I im Dezember 2006 bereits erschienen und der nächste Band folgt auf Ende dieses Jahres.

Die Gemeinde Mauren hat im Rahmen der Geschichts- und Familienforschung die Bemühungen der Kulturkommission

und des Ahnenforschungsvereins nachhaltig unterstützt. Für das Verständnis, Historisches und Traditionelles in unserer schnelllebigen Gesellschaft mit Nachdruck zu bewahren, gebührt vor allen dem Gemeinderat und dem Gemeindevorsteher grosse Anerkennung sowie ein herzliches Dankeschön.

Neuer Name: «Muron»

Der neue Auftritt unter dem Namen «Muron» kündigt gleichzeitig eine neue Epoche in unserer Gemeinde an. Die Gemeindenachrichten werden inskünftig nicht mehr so ausführlich die einzelnen Familien und deren Vergangenheit vorstellen, aber das Historische wird auch im neuen Gemeindeblatt, das sich fortan M U R O N nennt, nicht gänzlich fehlen. Das Redaktionskonzept sieht vor, in jeder Ausgabe etwas Geschichtliches über unsere Gemeinde zu veröffentlichen.

Warum wurde der Name «Muron» gewählt?

Die überaus rasante Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten hat auch in Mauren zu tiefgreifenden Verände-

rungen geführt. Vieles, was über lange Zeit Bestand hatte, gilt nicht mehr und droht in Vergessenheit zu geraten. Die Spuren der Vergangenheit werden langsam verwischt.

Mauren liegt am Südostfuss des Eschnerberges auf 472 m Meereshöhe und besitzt in seinen geologischen, topographischen, naturkundlichen und geschichtlichen Befunden und Eigenarten einen erstaunlichen Facettenreichtum. Dass die von der Natur vorgegebenen Grundlagen sich in Siedlungsformen und Lebensweisen der Menschen widerspiegeln, kann überall beobachtet werden. Die lebensfreundlichen Südosthänge des Eschnerberges mit seinen Hügelkuppen unmittelbar an der Gemeindegrenze waren nachweisbar seit dem fünften vorchristlichen Jahrtausend bevorzugte Siedlungsplätze neolithischer, bronze- und latènezeitlicher Bauern. Die fruchtbaren Hügel und Hügellagen hatten die zurückweichenden Eismassen der letzten Eiszeit geschaffen. Die Talebene bildeten sumpfige und moorige Landstriche, aus denen die Esche träge Gewässer dem Rhein zuführte.



Der Name Esche, auf Keltisch «Wasser», wurde wohl auch für den Dorfnamen Eschen bestimmend, und die im Dunstkreis von Sagen eingehüllte, jahrhundertalte «Eschinerburg» dürfte in Wassernähe auf dem «Gopfaböchel» und nicht auf den Höhen des Schellenbergs gestanden haben. Das vermutete schon Peter Kaiser (1792-1864). Dass der «Gopfaböchel» aber schon in prähistorischer Zeit begangen und genutzt wurde, beweisen die dort aufgefundenen Bronzen. Der Weiher, an der Westkante des Hügels, unterstrich die topographische Sonderlage der Erhebung.

Die Gewässer in der Talebene dienten schon in prähistorischer Zeit den Menschen als Fischgründe. Noch im Mittelalter reklamierte die Obrigkeit die Esche für sich. Die Esche zum Fischen

und Krebsfang soll bis in die jüngere Vergangenheit reich an Weissfischen, Karpfen und Hechten gewesen sein. Damit sind zwei Eigentümlichkeiten des frühen Siedlungsraumes im Gemeindegebiet von Mauren angesprochen: nacheiszeitliche, gut besonnte, fruchtbare Hügel für den Getreideanbau und das wasserreiche Riet zwischen dem Eschner- und Maurerberg als Fischgrund.

Der Ortsname stammt von den Römern

Im Jahre 15 v. Chr. eroberten die Römer Rätien. Es folgten ca. 450 Jahre römische Herrschaft. Aus dem Latein, der Sprache der Eroberer, soll der Ortsname Mauren stammen. Die alte Schreibweise ist in einem Schirmbrief von Papst Alexander III. für das Frauenkloster St. Sebastian in Schänis aus dem Jahre 1178 erhalten. Im Schreiben bestätigt der Papst dem Kloster den Bodenbesitz: «In Muron mansum» (Das in einer Urkunde Heinrich III. am 30. Januar 1045 genannte «ältere Mura» kann nicht sicher mit dem heutigen Mauren gleichgesetzt werden). In der Tat verliert sich die Herkunft des Namens in einem Nebel von Vermutungen und Hypothesen. Die bisher am ehesten akzeptierte Ableitung des Na-

mens Mauren vom römischen «murus» vermag aber nicht alle Zweifel an der Richtigkeit der Deutung zu beseitigen. Römische Mauern hat es in unserer Gegend überall gegeben. So müsste es eigentlich viele Mauren geben. Für den Maurer Historiker Dr. Georg Malin scheint die Ableitung des Ortsnamens vom vorrömischen «mori» zutreffend zu sein. Mori heisst so viel wie stehendes Gewässer, Sumpf, Moor, Weiher. Auch Prof. Dr. Hans Stricker wies in einem Gespräch nach der Konsultation des Etymologischen Lexikons darauf hin, dass im Althochdeutsch «muor» (Neutrum) stehendes Gewässer, Moor, Weiher heisse und dass auf die örtliche Situation bezogen, die Herkunft des Ortsnamens Mauren von «muor» an Wahrscheinlichkeit gewinne.

Über das althochdeutsche Wort «**Muor**» entwickelte sich der Name im 12. Jahrhundert zu «**Muron**», woraus das heutige **Mauren** entstanden ist. Die eingangs geschilderte Landschaft mit dem von Anhöhen gesäumtem Weiher, den Rinnsale aus den Hügeltälern mit Wasser versorgten, vermochte am ehesten der Siedlung den Namen Mauren zu geben: **Mauren, ein Weiherdorf.**

Quellennachweis:

Buchreihe «Menschen, Bilder & Geschichten – Mauren von 1800 bis heute», Band I, 2006, Verein für Ahnenforschung, Pflege der Kultur und des Brauchtums, Mauren.



Gemeinde Mauren

Peter-und-Paul-Strasse 25
9493 Mauren

Telefon +423 377 10 40
E-Mail gemeinde@mauren.li
www.mauren.li

